

DM 1.-

J2326E

# Nürnberg Schwülen Post

Dezember 1990



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V.

Nummer 63



Norbert Heuler / Detlev Pusch

Männer lieben Männer  
Nicht nur sicher  
Sicher

 Deutsche  
AIDS-Hilfe e.V.

# Editorial

Diesmal haben wir es geschafft: die Auswertung der Umfrage. Obwohl nicht übermäßig viele von Euch mitgemacht haben, reicht es immerhin, um gewisse Tendenzen aufzuspüren. Manch ein Ergebnis war vor auszusehen, anderes wiederum eher überraschend.

Spaß jedenfalls hat das Ganze schon gemacht. So haben zwei von Euch geradezu künstlerische Briefumschläge entworfen (leider wird die NSP nicht farbig gedruckt — so müssen diese Kunstwerke in unserer Privatgalerie einigen wenigen Bewunderern vorbehalten bleiben). Und dann waren da noch zwei Antworten, die ich nicht erwartet hatte: einer schrieb, er könnte nichts zum Café sagen, denn er würde sich dort nicht reintrauen. Ein weiterer schrieb, er würde zwar gerne mal bei der Rosa Hilfe anrufen, hätte aber nicht den Mut dazu. Jeder von uns kennt wohl diese Hemmschwellen, in Neuland vorzustoßen. Trotzdem war ich überrascht, über solche

Antworten zu stolpern. Wenn man fast nur noch mit "emanzipierten" Schwulen zusammen ist, vergißt man allzu leicht, daß andere mit dem Wörtchen "Schwul" noch so Ihre Probleme haben (womit ich nicht sagen will, daß ich nicht gelegentlich noch so meine kleineren Probleme damit habe). Aber ich habe doch gesehen, daß die vielen Schwulen bei Fliederlich eine große Hilfe für manch ein schwul/lesbisches Coming-Out gewesen sind — es ist einfach schön zu sehen, daß es außer den versteckten Schwulen/Lesben auch solche gibt, die sich nicht fortwährend verstecken.

Mit gewissen Ausnahmen: wie Ihr (falls Ihr die NSP schon früher mal gelesen habt) wißt, gibt es seit einiger Zeit eine schwule Sportgruppe. Eines schönen Tags beschloß man, sich zu etablieren. Einen richtigen Verein wollte man gründen. Warum

auch nicht. Gab es doch bereits andernorts schwule Sportvereine (zum Beispiel "Wärmer Bremen" oder "Vorspiel e.V." in Berlin). Man würde auch gemeinnützig werden (gut für die Steuer) und finanzielle Unterstützung bekommen (gut für den Verein). Und damit all diese (finanziellen) Verlockungen auch nicht gefährdet würden, wollte man dann doch das Wörtchen "Schwul" (liiigitt) nicht im Vereinsnamen oder womöglich in der Satzung erscheinen lassen. Sicher ist sicher! Da könnte doch jemand all die schönen Vereins-Privilegien verweigern (was jedoch keineswegs sicher ist, da man das garnicht erst versuchte) Dennoch: bloß kein Risiko! Natürlich ist man schwul — aber wozu das an die große Glocke hängen? Da wird doch lieber ein Sportverein gegründet, der scheinbar wie alle anderen ist, erst auf den zweiten (oder dritten, vierten ...) Blick schwul ist.

Das läßt doch das schwul/lesbische Herz höher schlagen! Es sei die Frage erlaubt, wozu ein solcher Verein gut ist: von anderen (Schwulen) nicht als schwul erkennbar, ohne weiteren Anspruch als den, sportlich zu sein? Und schlimmer noch: wie sollen wir noch glaubwürdig den Anspruch vertreten, uns als Lesben und Schwule zu emanzipieren, wenn wir noch nicht einmal einen so richtig schwulen Sportverein gründen können?

Doch fast hätt' ich es vergessen: eigentlich wollten wir Euch allen frohe Weihnachten wünschen.

Und das machen wir jetzt auch:

*Frohe Weihnachten  
und  
ein schönes Neues Jahr*

*Eure NSP Redaktion*

## Inhalt

<i>Veranstaltungen Niw/Fiw/Erl.</i>	5
<i>Regionale Gruppen</i>	6
<i>München</i>	7
<i>Umfrage</i>	8
<i>Leserbriefe</i>	10
<i>Sexualität mit Jugendlichen</i>	12
<i>Gesprächsrunde Arbeitswelt</i>	15
<i>BVH Mitgliederversammlung</i>	15
<i>AIDS Hilfe</i>	17
<i>Kurz Berichtet</i>	20
<i>Sexualität und Macht II</i>	21
<i>Sportgruppe</i>	23
<i>Porno am Abend ...</i>	24
<i>Gedicht</i>	25
<i>Fliederlich im BTX</i>	26
<i>Kleinanzeigen</i>	30

## Augsburg

"Gruppe ohne Namen", Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Theodor-Heuß-Platz 8, 8900 Augsburg, ☎ 0821/571646; Rosa Telefon 0821/593949; Fr 20-22 Uhr Augsburg AIDS-Hilfe e.V., Ludwigstr. 20, 8900 Augsburg, PF 110125, ☎ 0821/156693, Treffen 20 Uhr alle 14 Tage donnerstags

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg, ☎ 0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, ☎ 0951/24729

## Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 8580 Bayreuth 1, ☎ 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambrius", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 5107, O-9053 Chemnitz, ☎ 361093 (Programmnachfragen) und 221986 (private AIDS-Hilfe)

## Chemnitz

SCHWULICO, SCHWULEN- Und LESBEN-INITIATIVE COBURG, Mohrenstraße 3 (Bürgerhaus), 8630 Coburg, Treffen jeden Mittwoch 20.00 bis mind. 21.30 Uhr, ☎ 09561 / 95513

Homosexuelle Aktion "J. J. Winckelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststraße in Erfurt. Mit der Straßenbahn Linie 3 + 6 zu erreichen. Veranstaltungen an jedem 2. Mittwoch des Monats (thematischer Abend) und am 4. Freitag (Superdisco mit Programm); Postadresse: HAE "J.J.Winckelmann", PSF 29, Erfurt, O-5010.

## Erfurt

## Gera

Interessen-Gemeinschaft AUF, Jugendklub Homosexualität am Klub der Jugend und Sportler, Puschkinplatz, PSF 46, O-6500 Gera, Treffen freitags alle 14 Tage

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

## Gerolzhofen

## Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé jeden zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Treffpunkt und vorläufige Postadresse: c/o Uwe Schäfer, Max-Planck-Ring 10, O-6300 Ilmenau - dienstags ab 19.30 Uhr.

## Ilmenau

## Ingolstadt

Rosa-Telefon-Gruppe Ingolstadt, c/o P.Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21 Rosa Telefon (0841/305-608) mittwochs von 20-22 Uhr, Gruppenabend donnerstags 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstraße 12 in Ingolstadt - Blauer Salon im 1.Stock.

NA UND, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Donnerstag ab 19 Uhr

## Jena

## Kitzingen

= Warum =, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzingen, ☎ 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

SUB-Infoladen für schwule Männer, Müllerstr. 38 Rgb., 8000 München 5, ☎ 089/2603056, SUB-Café & Info-Laden Öffnungszeiten: Mo.-Fr. ab 19 Uhr, Sa.-So. ab 17 Uhr Beratung: Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

## München

## Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, ☎ 0851/71973, Postanschrift: H.I.P., PLK A040495, 8390 Passau  
L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Montag um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, StudentInnenvertretung, Lesben- und Schwulenbeauftragte; Universität, Innstraße 40, 8390 Passau, ☎ 0851/509-238 (donnerstags, 17.30 bis 19 Uhr)

S.L.I.P. - Schwule und Lesben in Plauen, Treffen jeden 1. Freitag ab 18 Uhr: Innere Mission, Friedenstraße; anschließend ab 21 Uhr im "Prälaten"

## Plauen

## Regensburg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE, Verein gegen die Diskriminierung von Homosexualität e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg, Mi. + Fr. + Sa. ab 20 Uhr / So. ab 15 Uhr, Rosa Telefon So. 15-19 Uhr: ☎ 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe SASCH, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7, ☎ 09721\804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

## Schweinfurt

## Weihenstephan

Schwulenreferat an der TUM - Weihenstephan, Studentische Vertretung, 8050 Freising 12, Treff jeden Donnerstag, ☎ 08161-713691 donnerstags 19 -20 Uhr

Klub "Felix Halle", am Jugendklub "Nordlicht" Weimar, Postf. 107, O-5300 Weimar, (Richard-Müller-Str. 20a, Endhalt Bus 11 in Weimar Nord, 300m Richtung Ettersberg)

## Weimar

## Würzburg

WüHSt e.V., Postfach 6843, 8700 Würzburg, WüHST- und WuF-Telefon 0931/412646, Rosa Telefon 0931/415492 Mi 20-22 Uhr

AK Homosexualität, bei Evang. Stadtmission, Römerstraße 11, Zwickau, ab 17 Uhr, Kontakt: Werner Mahlberg, Zwickauer Str. 95, O-9800 Reichenbach, ☎ 0037-733-2203.  
AIDS-Hilfe Rose ZAHR, Ed.-Soermus-Str. 45 in Zwickau - Postadresse: Rose, PSF 12, O-9541 Zwickau

## Zwickau

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:  
FLIEDERLICH e.V.  
Luitpoldstr. 15,  
8500 Nürnberg 1  
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.:  
Wolfgang Kaaden

Anzeigenpreisliste Nr.4/0290

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 15 (12 Hefte), Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik: Pink Publishing

Druck & Repro: ROSA DRUCK Dietzstr.1 / RG, 8500 Nürnberg 70

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreff: jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat 19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Wolf-Jürgen Abmus,  
Sebastian Dallos,  
Bernhard Fleischer,  
Wolfgang Kaaden, Peter Lützelberger,  
Eric M., Gerhard Müller, Gerd Unger

Gedicht von Jörn Pfennig

Comics natürlich: Ralf König

Titelbild von R.M Quickborn, Intern. Männer-Fotografie 4

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leserbriefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinngemäße Kürzung aber vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe ist am Dienstag, dem 11.12.1990!

Versandtermin: 20.12.90

Sa, 1.12. Innenstadt, Nürnberg  
**World-AIDS-Day** – Kondomverteilung von Radio N1 in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe

Fr, 7.12. Burgtheater, Nürnberg  
 20.00 Uhr **MÄNÜ – "FRUTTIDAMORE"**: Voraussichtlich zum letzten Mal in voller Länge in Nürnberg. Bis zur Premiere des neuen Programms in der Tafelhalle am 17.5.1991 (!! ) ist kein Auftritt mehr von MÄNÜ in Nürnberg geplant!

Sa, 8.12. Burgtheater, Nürnberg  
 20.00 Uhr **MÄNÜ – "Fruttidamore"**

So, 9.12. Burgtheater, Nürnberg  
 20.00 Uhr **MÄNÜ – "FRUTTIDAMORE"**

So, 9.12. Balazzo Brozzi, Hochstr. 2, Nürnberg  
 21.00 Uhr **Lesung mit Max Goldt**

Mi, 12.12. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen  
 20.30 Uhr **Männerdisco – DAS** gesellschaftliche Ereignis im Monat für alle schwulen Männer und solche, die es noch werden wollen!

Mi, 19.12. Chiringay-Sauna, Comeniusstr. 10, Nürnberg  
 20.00 Uhr **Safer Sex Party** – zum ersten Mal in der Chiringay-Sauna, leider ohne Nürnberger Christkind. Näheres auf den Seiten der Nürnberger AIDS-Hilfe

Mi, 19.12. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen  
 20.30 Uhr **Frauendisco**

Mi, 19.12. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg  
 20.30 Uhr **College of Hearts: Das Glück danach** – eine Seifenoper. Jeden Abend zur selben Zeit bis einschließlich Sa., 22.12.

Sa, 22.12. Bulmannstr. 30/RGB, Nürnberg  
 20-24 Uhr **Festlicher Tanzball**: der Schwulen- und Lesbentanzkurs feiert seinen Schlußball mit Showeinlagen. Eintrittskarten bitte vorbestellen bei Willi, 0911/44 62 06. Abendkasse von 19.00-19.45 Uhr

So, 23.12. DESI, Brückenstraße 23, Nürnberg  
 15.00 Uhr **Tanzcafé** – auch für Schwule und Lesben eine Möglichkeit, standardtanzenderweise das elegante Bein zu schwingen.

So, 23.12. DESI, Brückenstraße 23, Nürnberg  
 20.00 Uhr **Filmcafé: "Mysterien eines Frisiersalons"** von Karl Valentin. Zwar nicht schwul, aber trotzdem genial!

Jeden Donnerstag, um 23 Uhr

## Fliederfunk

Das Schwule Magazin auf Radio Z, 95,8 MHz



U. DIECKMANN  
 SCHLEHENGASSE 6  
 8500 NÜRNBERG 1



TEL. 0911/222423

Redaktionsschluß für die NSP 1/91

**Dienstag, 11.12.90**

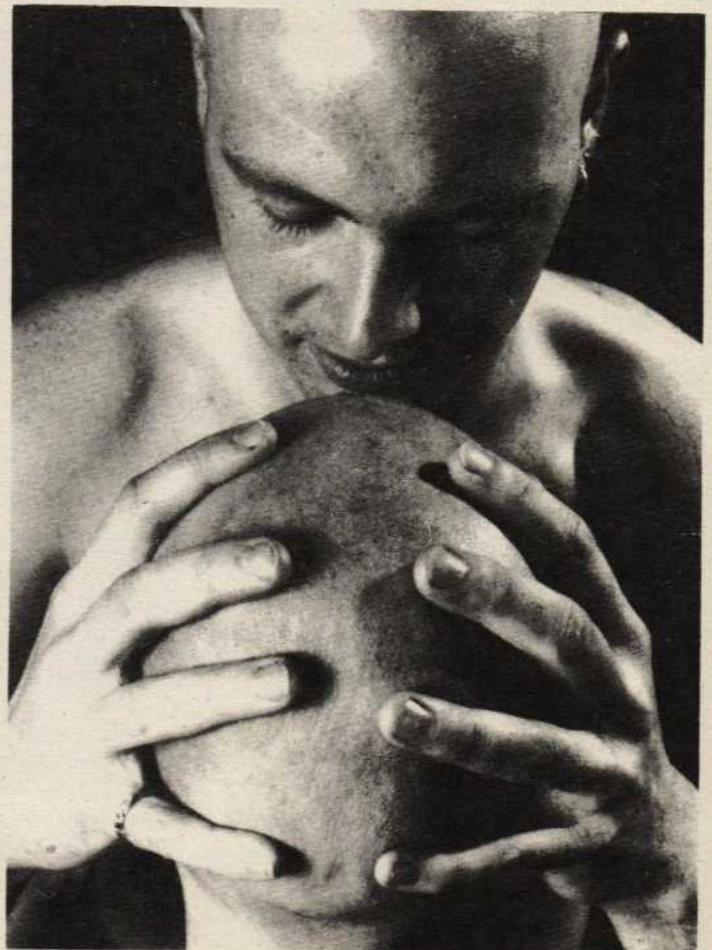
Später eingesandte Beiträge können ohne vorherige  
 Absprache leider nicht berücksichtigt werden.

Ausstellung Ausstellung Ausstellung Ausstellung Ausstellun

Fotografien von Roland Sauter  
**"Kahles"**

vom 7.12. bis 6.1.1991 im Balazzo Brozzi  
 Täglich geöffnet von 9 bis 21 Uhr

g Ausstellung Ausstellung Ausstellung Ausstellung Ausstellu



**AUGSBURG**

Fr, 14.12. Kresslesmühle Augsburg, Am Perlachberg:  
21 Uhr Schwules Tanzfest "Rosa Wirbel" – Show-Block  
mit Lesbine Wowala, Fanny an der Disco –  
Eintritt DM 5,-. Eine Veranstaltung der Schwulen  
Männergruppe Augsburg

**BAMBERG**

⇒ ASTA

Do, 20.12. Fischerhof, Gaustadter Hauptstraße 109:  
21 Uhr Männerschwof – einzigartig in ganz  
Oberfranken!

**ERFURT**

⇒ HAE "JJ Winckelmann"

Mi, 12.12. Schwule Presse – Gespräch & Café

**HEILBRONN**

⇒ AIDS-Hilfe Unterland e.V.

So, 9.12. AIDS-Hilfe, Wilhelmstraße 3, Heilbronn  
16 Uhr Videocafé: "Abschiedsblicke" (USA 1985, Regie  
Bill Sherwood) 24 Stunden im Leben eines  
schwulen Paares – kostenlos

Di, 25.12. Kulturkeller, Gartenstr.64 (hinter DGB):  
20 Uhr Gay Christmas Party mit Speis' und Trank und  
Musik – Travestie-Show-Programm mit "Miss  
Ilonka" und "Flora Soft" – Eintritt DM 4,-

**MÜNCHEN**

⇒ SUB

Sa, 8.12. Eröffnung des neuen Infoladens

**REGENSBURG**

⇒ RESI-Zentrum

Sa, 1.12. Filmabend (21.30 Uhr): "Das Kuckucksei"

Mo, 3.12. Resi: 1.Treffen der Selbsterfahrungsgruppe für  
20 Uhr Schwule – Oberflächlichkeit, Beziehungs-  
unfähigkeit, Flucht in die Sexualität? Ist's mit dem  
"Coming out" getan?

Do, 6.12. Diskothek Sudhaus, Unter Bachgasse 8:  
22 Uhr Gay-Day (auch 13./20./27.12.)

Mi, 12.12. Resi: Plenum ab 21.30 Uhr

Sa, 15.12. Resi-Zentrum: Filmabend: "Fruit Machine"  
21.30 Uhr

Mo, 24.12. Resi-Zentrum: Schöne Bescherung –  
20 Uhr Weihnachtsfeier mit traditionell himmlischem  
Menü. Voranmeldung erbeten!

Mi, 26.12. Resi-Zentrum  
21.30 Uhr Christkindls-Plenum im Kerzenschein

Mo, 31.12. Resi-Zentrum: Silvesterfete ab 20 Uhr

**WÜRZBURG**

⇒ WüHSt

Sa, 1.12. "Das WuF is' uff" – Offener Abend (20h)

Do, 6.12. Offener Abend (20h)

So, 9.12. Kaffeeklatsch ab 15 Uhr – Gäste willkommen!  
Treffen der Lesbengruppe "Medusas Lene" ab  
19 Uhr

Do, 13.12. Treffen der Würzburger Schwulengruppe mit  
20 Uhr Vorbereitung des 9.Schwulen Filmfestes (Januar!)

Do, 20.12. Offener Abend (20 Uhr)

So, 23.12. Treffen der Lesbengruppe "Medusas Lene" ab  
19 Uhr

Do, 27.12. Offener Abend (20h)

Fr, 28.12. Zweite lange Video-Rock-Nacht ab 19 Uhr im  
WuF für Mitglieder des WuF und der darin  
vertretenen Gruppen (Ende gegen 2.15 Uhr)

Mo, 31.12. Silvesterfete der WüHSt, AIDS-Hilfe und  
Medusas Lene ab 20 Uhr für deren Mitglieder und  
Gäste

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen  
jeweils im WuF-Zentrum, Niggelweg 2, statt.

**ZWICKAU**

⇒ AK Homosexualität

Sa, 8.12. Thema Liebeskummer

Sa, 22.12. Kaffee-Kränzchen

Sa, 5.1. Lesben und Schwule am Arbeitsplatz

## Neues Schwulenzentrum in München

Nach zwei Jahren SUB in der Müllerstraße 44, mitten im "Viertel", herrscht zum Teil erstickende Enge im Infoladen. Der Grund ist, daß inzwischen auch andere Gruppen die SUB-Räume nutzen, wie etwa der VSG oder die Rosa Freizeit, die beide ihre eigenen Räume verloren und im SUB vorläufig Unterschlupf gefunden haben. Diese Enge wirkt sich natürlich auf die Arbeit im Zentrum aus.



das alte "Sub"

Raumsuche war angesagt. Ende August bot das Sozialreferat der Stadt München – von der der Trägerverein des SUB (SCHWUKK e.V.) auch finanziell als Selbsthilfegruppe unterstützt wird – dem SUB neue Räume an, nur ein paar Häuser weiter in der Müllerstraße 38. Es handelt sich um eine ehemalige Musikalienhandlung mit Schaufenstern und etwa 150qm Fläche. Dort wird der Infoladen nicht mehr in einem Rückgebäude (versteckt und ungesehen), sondern direkt an der Straße mitten auf der "schwulen Rennmeile" logieren. Das SUB wird also viel präsenter, die Räume durch den Ladencharakter und die Schaufenster wesentlich freundlicher und heller sein. Die alten Räume – ca. 110qm – werden zusätzlich beibehalten, womit sich die Gesamtnutzfläche auf 260qm erweitert.

Der Infoladen hat sich zu einer wichtigen schwulen Institution der schwulen Szene entwickelt und ist zu einem Kristallisationspunkt der Münchner Schwulengruppen geworden. Das "neue" SUB wird dementsprechend mehr ein Gemeinschaftsprojekt sein, denn fast alle Münchner Schwulengruppen sind in die Planung eingebunden. Die rechtliche Gesamtverantwortung übernimmt der Info-Laden mit Sitz in der Müllerstraße 38. Die übrigen Münchner Gruppen mit Raumbedarf werden Untermieter hauptsächlich im "alten" SUB sein. Auch für die AIDS-Hilfe ist ein neues Schwulenzentrum von großer Bedeutung, da sie ebenfalls die Räume mitnutzen will für die Positivengruppe "Regenbogencafé" und den "Junkiebrunch". Zudem betreibt sie im SUB permanente AIDS-Aufklärung und -Prävention, hält Gespräche und Seminare ab.

Das Haus, in dem sich der neue Infoladen befindet, gehört der Stadt München. Außer dem SUB werden dort auch Asylanten untergebracht. Beschwerden von Anwohnern werden sich da hoffentlich in Grenzen halten. Einen Haken gibt's jedoch trotzdem: Die Räume stehen vorläufig nur für zwei Jahre zur Verfügung, dann soll das Haus abgerissen werden – immerhin: besser als nichts.

Der Antrag hat die verschiedenen Behörden der Stadt durchlaufen und das Okay kam am 25. Oktober. Das Sozialreferat selbst hatte den Stein ins Rollen gebracht und war sehr bemüht, dem neuen Infoladen auf die Beine zu helfen. Kontakt und Zusammenarbeit mit dieser städtischen Stelle gestaltet sich überhaupt recht vielversprechend.

Der Umzug ist bereits in vollem Gange, die offizielle Eröffnungsparty soll am 8. Dezember stattfinden. Zuvor muß jedoch erst einmal mit viel Eigeninitiative renoviert werden. Die Arbeit am und im Zentrum dürfte sicher vielen Mitarbeitern einen neuen Motivationsschub geben. Je nach Stand der Arbeiten könnte der Betrieb sogar schon vor der offiziellen Eröffnung aufgenommen werden.

**Öffnungszeiten des SUB-Infoladens und -Cafés: Mo.-Fr. ab 19 Uhr, Sa. + So. ab 17 Uhr – Beratung Mo.-Fr. 19-22 Uhr.**



Münchens neues Schwulenzentrum

## UMFRAGE

Vielleicht könnt Ihr Euch noch daran erinnern: vor drei Monaten hatten wir in der NSP eine Umfrage gemacht, um Eure Meinung zu Fliederlich und all seinen Aktivitäten zu erfahren. Hintergrund damals war eine allgemeine Fliederlich-Unlust, die sich in sinkenden Beteiligungen bei Arbeitsgruppen besonders bemerkbar machte. Mittlerweile sind immerhin 36 Fragebögen zurückgekommen – zu wenig für eine "richtiges" Meinungsbild – genug aber, um Stimmungen und Trends abzulesen. Ich möchte Euch daher nicht mit Prozentzahlen und Diagrammen langweilen (die ohnehin nicht sehr aussagekräftig wären), sondern insbesondere (für mich) Überraschendes nennen.

Zahlen in ( ) geben an, wieviele Antworten einen Punkt angekreuzt haben.

---

von Peter Lützelberger

---

Zunächst einen Überblick über den Teilnehmerkreis: die überwiegende Mehrheit (20) ist zwischen 20 und 30 Jahre alt, weitere 7 sind zwischen 30 und 40. Interessanterweise kamen die meisten Zuschriften aus dem weiteren Umland (mit Schwerpunkten in Bamberg, Schweinfurt und Frankfurt (!!)), gefolgt von Nürnberg – aus Fürth kam nichts. Die meisten Antworten (14) haben studiert, alle übrigen verteilen sich recht gleichmäßig auf übrige Ausbildungen.

### Schwul – Homosexuell

Nun wird es schon interessanter: wie bezeichnen sich unsere Antworten? Bis auf einen waren sich alle ihrer sexuellen Orientierung sicher: sie fühlten sich zum gleichen Geschlecht hingezogen. Nur: wie nennen sie das? 23 votierten für "schwul/lesbisch" (davon 6 "sehr schwul/lesbisch"), nur 12 halten sich für "homosexuell". Immerhin waren sich offenbar alle eines Unterschiedes bewußt (wenngleich unklar bleibt, worin der Unterschied besteht) – niemand ließ diese Frage unbeantwortet. Übrigens haben sich auch zwei Lesben beteiligt.

### Beziehungen

Eine weitere Frage ist nun auch geklärt: NSP-Leser leben überwiegend (16) in einer festen Beziehung mit einem Partner (nur einer allerdings mit dem Partner – aber vielleicht haben manche diese Nuance nicht so recht verstanden). Immerhin 11 haben jedoch keine(n) Partner (weder fest noch lose), und weitere 7 haben lose Partnerschaften (mehrheitlich mit einem Partner).

### Der schwulbewegte Schwule

Das erklärt auch das Interesse an "schwuler Ehe"; dieses Thema interessiert fast ebensoviele wie "AIDS" oder der "§ 175". Nur 4 gaben zu, kein Interesse an schwuler Politik zu haben. Die Mehrheit gab jedoch an, sich eher wenig zu engagieren. Anders ausgedrückt: politisches Interesse ist da, aber kaum einer wird aktiv – aber warum sollten sich Schwule vom Rest der Welt unterscheiden (zumindest in diesem Punkt).

Nach diesen allgemeinen Fragen kam der Fliederlich-Teil. Und hier nun kommen auch die interessanteren Antworten.

### Wie lesbisch ist Fliederlich?

Wer die NSP in den letzten Monaten gelesen hat, wird bereits festgestellt haben, daß sich bei Fliederlich immer mehr Lesben engagieren. Obwohl sich Fliederlich in der Vereinssatzung ausdrücklich auch für Lesben offen zeigt, schien mir die Akzeptanz bei vielen Schwulen doch eher fraglich – und auch bei vielen Lesben (nach dem Motto: eine schwuler Mann ist halt doch bloß ein Mann). Doch siehe da: die Mehrheit der Antworten halten Fliederlich für einen schwul/lesbischen Verein (19), nur 10 dachten, Fliederlich sei ein rein schwuler Verein. Damit nicht genug: 28 begrüßen die Mitarbeit der Lesben, nur einer war dagegen! Deutlicher geht es wohl kaum noch. (Vielleicht sollte ich auch gelegentlich mal lesbisch/schwul anstatt schwul/lesbisch schreiben; verzeiht mir, Lesben, ich bin halt (bloß) ein Mann ...)

### Was ist Fliederlich für Dich?

Wir wollten auch wissen, was Euch an Fliederlich denn besonders wichtig bzw. unwichtig ist. Die Fliederlich-Hitparade: 1. Platz: NSP (16), gefolgt vom Café, Kontakten zu anderen Schwulen und der Rosa Hilfe (je 10); weit abgeschlagen die Arbeitsgruppen (4). Umgekehrt halten zwei die Arbeitsgruppen, einer die NSP für völlig unwichtig. Offenbar ist nicht so recht klar gewesen, was sich hinter dem Begriff "Arbeitsgruppe" verbirgt; sind doch Rosa Hilfe, Café und NSP ebenfalls Arbeitsgruppen. Doch was da noch als "unwichtig" angeführt wurde: einer hält Sex für unwichtig (meint der das etwa ernst?); und dann war da noch jemand, der Safer-Sex-Workshops für unwichtig hält ("Wozu? AIDS ist für keinen Schwulen ein Fremdwort, und das mit dem Präser ist ja wohl logo ...") – der Herr erhalte Dir Deinen Glauben. Ich erinnere mich noch lebhaft der seitenlangen Leserbrief-Diskussionen, die einem ähnlichen Sätzchen folgen, das in der NSP neben einer Anzeige der AIDS-Hilfe abgedruckt war.

### Politik – Café – NSP

Was sich weiter oben schon abzeichnete, wiederholt sich nochmals: gefragt nach der politischen Arbeit von Fliederlich, bewertete die große Mehrheit diese Arbeit als gut (13) oder sehr gut (6), die Mehrheit jedoch war noch nie (!) bei einer politischen Veranstaltung Fliederlichs (jeweils weitere 9 selten oder gelegentlich, nur einer immer). Auch dieses Ergebnis kann wohl nur bedeuten, daß die schwullesbische Mehrheit das politische Geschehen vom gemütlichen Wohnzimmerstuhl aus beobachtet, ohne jedoch selbst aktiv zu werden. Zwei Antworten befanden die politische Arbeit Fliederlichs als zu einseitig ("indoktriniert") – das ist zweifellos richtig, und ich hoffe auch, daß das so bleibt. Ich werde mich nicht mit REPs, CSU und sonstigen Kleinst-Geistern zusammensetzen – wir brauchen politische Freunde; Feinde gibt es schon genug.

Und das Café? Ganz einfach: es ist beliebt; dazu bedurfte es dieser Umfrage eigentlich nicht. Manchen fehlt zwar "heiße Schokolade, Cappuccino" oder "mehr Kuchen", trotzdem kommen viele (mehrheitlich, um andere kennenzulernen).

Mich als NSP-Mit-Macher hat natürlich besonders interessiert, wie die NSP bei Euch ankommt. Das Ergebnis hat mich wirklich überrascht (weil ich sonst nur Negativ-Kritik mitbekomme): die NSP ist bei fast allen Antwortern beliebt. Ganz besonders gefallen unsere Artikel (29 +, 3 -), gefolgt von Veranstaltungshinweisen (21 +, 2 -) und Kleinanzeigen (12 +, 2 -); auch die Werbung gefiel 6 (4 -). Vereinzelt kam sogar Lob für unser Layout und die Titelbilder (merçi vielmahls). Auf der Wunschliste (Frage: "was fehlt?") ganz oben stehen Erzählungen (9), gefolgt von Artikeln zu Kultur (8), Politik (4) und Wissenschaft (2). Hierzu bleibt nur zu sagen, daß ich mir auch wünschen würde, mehr Erzählungen in die NSP zu bringen – allein, woher nehmen (und möglichst nicht stehlen). Schreibt doch mal anstelle eines (bösen) Leserbriefes eine kleine Erzählung. Und noch eines fiel auf: einige beklagten sich über die geringe Anzahl von Kleinanzeigen. Darauf jedoch haben wir keinen Einfluß, denn: das ist die einzige Seite, die wir nicht selber schreiben.

#### die Rosa Hilfe

Wie wichtig die Rosa Hilfe vielen Antwortern ist, zeigte sich bereits weiter oben. Interessanterweise haben immerhin sechs (von 36) bereits eines der Hilfsangebote angenommen. An erster Stelle steht die telefonische Beratung, aber auch das persönliche Gespräch ist wichtig. Alle bewerteten die Hilfe positiv. Diejenigen, die eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben, waren damit sehr zufrieden (an den vielen Ausrufezeichen hinter dem Kreuzle abzulesen).

Bleibt noch anzumerken, daß die Beliebtheit des Plenums nicht nur an der Beteiligung, sondern auch bei dieser Umfrage deutlich zum Ausdruck kommt: nur fünf waren schon einmal am Plenum, davon fand nur einer (!) Gefallen daran. Ein weiterer war vor 10 Jahren mal da, die übrigen kommentierten mit "Wozu?" und "langatmig". So sehr ich diese Meinung teile, so sehr bedauere ich, daß dieses basisdemokratische Instrument so unpopulär (geworden) ist.

#### Was also will der Autor uns sagen?

Die Umfrage macht deutlich, was sich oftmals auch in den Arbeitsgruppen zeigt: die schwul-lesbische Mehrheit ist politisch interessiert, wird jedoch nicht aktiv – selbst wenn elementare Rechte berührt werden. Denn obwohl die überwiegende Mehrheit in einer Zweierbeziehung lebt (oder leben möchte), ist die schwule Ehe nur ein Thema unter anderen. Was jedoch auch deutlich wird: Fliederlich wird als Ort verstanden, der dem Einzelnen helfen soll – sei es, um Kontakte zu knüpfen oder um Hilfe zu suchen. Der Leserbrief (Thomas) in diesem Heft macht das besonders deutlich. Wir als Fliederlinge werden aufpassen müssen, daß Fliederlich nicht zu einem anonymen Dienstleistungsbetrieb verkommt, der jede Menge Aktivitäten (Gruppen, Workshops ...) bietet, den Einzelnen jedoch sich selbst überläßt.

**War dein Freund  
wieder besser  
informiert?  
Hat dein  
Tanzpartner  
gewusst, wann die  
Disco wirklich  
beginnt?  
Dein Nachbar die  
Unterschriftsliste  
schon  
unterzeichnet, als  
du sie noch nicht  
mal kanntest?  
Bist du schon  
wieder zu spät  
zur Filmreihe  
gekommen, weil's  
im "plärrer".  
falsch drinstand?  
Hast du die  
Nürnberger  
Schwulenpost  
wieder als letzter  
bekommen?  
Oder garnicht,  
weil sie vergriffen  
war? Das musst  
du ändern!  
Das kannst du  
ändern!  
Bestell' dir dein  
eigenes NSP-Abo!**



## Aus dem letzten Loch gepfiffen...

Wer verkauft wen für dumm?

Hallo!

Beim Überfliegen des AIDS-Hilfen-Artikels "Anleitung zum Trillerpfeifenspiel — Wer spielt mit was wie gegen wen?" ist mir sämtlicher Straß auf einmal aus dem Gesicht gefallen. Das darf doch nicht wahr sein? Nach mehrmaligem Nachlesen gab es jedoch keine Zweifel mehr: der Beitrag ist von seinem/r AutorIn (?) durchaus ernst gemeint. Leider ist der Text nicht namentlich gekennzeichnet, so daß ich mich nicht genauer beziehen kann.

Die Abhandlung dieses (für die Opfer) todernsten Themas kann ich nur als zynisch bezeichnen. Es geht nicht um eine erweiterte Form von "Monopoly im Freien". Es geht um kriminelle Handlungen wie Nötigung, Körperverletzung, Raub, Totschlag, Mord bzw. Kriminalisierung von Schwulen.

Ich fühle mich durch solche Veröffentlichungen der AH schlichtweg für dumm verkauft. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier eine weitere Auflage der "Halleluja-Regenbogen-AH-Schwulenpolitik" vorgelegt wurde. Das heißt etwas AIDS, HIV-Infektion, einige bunte Farben; gegebenenfalls Gleitcreme (wasserlöslich) und Kondome dazu — dann muß es gut (und schwul) sein!

Die Idee des Einsatzes von Trillerpfeifen ist zudem gar nicht neu, sondern stammt aus den USA und wurde bereits zu Beginn der Achtziger u.a. in Hamburg erfolglos ausprobiert. Mit der schwulen Solidarität ist es nicht besonders weit her, und das mag durchaus handfeste Gründe haben; z.B. eigene Ängste vor der Polizei oder ähnliches. Genau dazu fehlen in der BRD aber aussagekräftige Untersuchungen. Einen solchen Ansatz halte ich für aussichtsreicher als die bodenlose Verniedlichung der Gewalt gegen Schwule. In anderen Städten (z.B. Stuttgart) gibt es Versuche, selbstbewußt und offensiv mit der Polizei zusammenzuarbeiten. In den Niederlanden gehört "Gewalt gegen Schwule" in den Lehrplan der regulären PolizistInnenausbildung. Auch diese Wege erscheinen mir näher am Problem.

Der dritte Absatz suggeriert ein Stück schwuler Normalität, die für mich so nicht stimmt ("eine Sicherheitsprüfung: Kondome, Gleitcreme, ..."): die Benutzung eines Kondomes muß im Entscheidungsbereich des einzelnen Mannes bleiben. Laßt endlich diese Norm fallen: selbst vom Berliner Hauptquartier wird das "Hohelied des Kondoms" nicht mehr so kritiklos gesungen.

Über die Qualität der Arbeit der AH in der Betreuung von positiven und erkrankten Menschen und deren Angehörigen vermag ich mangels Wissen kein Urteil zu fällen. Die Veröffentlichung solcher himrissigen (ich wollte es nicht euphemistischer bezeichnen) "Anleitungen" halte ich für Verschwendung von Spenden und öffentlichen Geldern.

Wenn ihr nichts Inhaltliches zu einem Thema zu sagen habt, so laßt es doch einfach ganz. Auf dieser Basis "spiele" ich nicht mit.

Einige Worte an die Redaktion der NSP: Euch werfe ich die kritiklose Übernahme des AH-Textes vor. Euch muß er gefallen haben. Hättet Ihr sonst einen (zustimmenden) Nachsatz angefügt?

Mit schwulen Grüßen (was immer das ist) — Tilly von Palmolive (Axel Kay)

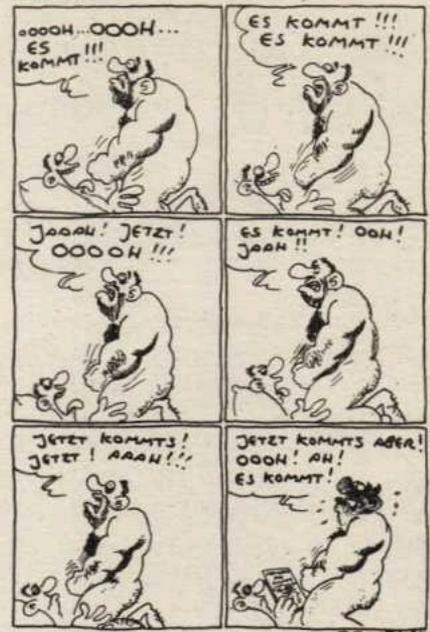
Werte Tilly,

wie Du richtig bemerkt hast, stammt der von Dir monierte Artikel von der Nürnberger AIDS-Hilfe. Dennoch sei einem unbedarften Mitarbeiter der NSP-Redaktion eine Erwiderung erlaubt: von mir stammt nämlich der von Dir ebenfalls kritisierte Nachsatz. Du hättest das Wort "zustimmend" gar nicht in Klammern zu setzen brauchen; denn er war es tatsächlich.

Mir sind die von Dir angeführten Einwände durchaus nicht neu. Dennoch: ich bin für die Propagierung von Kondomen; ich finde, man sollte das mit den Trillerpfeifen durchaus mal versuchen, auch wenn es in anderen Städten nicht geklappt hat; und ich habe gegen den flapsigen Ton, mit dem die AH ihre Trillerpfeifen an den Mann zu bringen versucht, nichts einzuwenden, obwohl das Thema "Gewalt gegen Schwule" bitterernst ist. Soweit mein Standpunkt. Er kann selbstverständlich diskutiert werden — vorausgesetzt, die Gegenseite geht davon aus, daß nicht notwendigerweise kritiklos ist, wer anderer Meinung ist als sie.

Mit schwesterlichen Grüßen vom "kritiklosen" Bernhard Fleischer

SPERMA



Zitat des Monats:

### Ein Paragraph muß weg!

Und was kommt dann?

Eine Warnung: was wäre denn, wenn er gestrichen würde, "unser" Paragraph? Ein bißchen Familienrecht wäre noch zu ändern ("Schwulenehe"), die eine oder andere Diskriminierung anzuprangern und schon hätte der "normale" Homo seinen "gleichberechtigten" Platz in der Gesellschaft. In einer Gesellschaft, deren Ungerechtigkeiten dadurch nicht verschwinden, einer Gesellschaft, die Abweichungen nicht duldet. Und wenn Homosexualität als "Abweichung" dann offiziell nicht mehr ausreicht, dann geht's umso mehr um die, die übrig bleiben: in unserem Fall gegen Pädos, Menschen mit HIV oder mit "uncinsichtigem" Sexualverhalten, "Perverse" aller Art. Und, über den Tellerrand hinausgesehen, gegen sogenannte Zigeuner, Asylanten, Penner und viele andere mehr... Schon seit geraumer Zeit haben in der Schwulenbewegung diejenigen das Sagen, die sich auf das "Machbare" konzentrieren, "Realpolitik" betreiben — und sich auf diesem Wege von aller Solidarität mit denjenigen verabschieden, die keine Lobby haben. Und wenn das so bliebe, wäre eine Streichung des § 175 für viele ein kleiner Fortschritt, für verhältnismäßig wenige aber eine Katastrophe. Mich darauf zu freuen, fällt mir ausgesprochen schwer!

Der Paragraph muß weg. ... Ein Ziel aber wäre nicht erreicht, wenn der 175 fällt, eher wäre ein Startschuß gefallen — und Fehlstarts sollen schon vorgekommen sein ...

Thomas Ott  
aus: "SCHWULST", Stuttgart

## Sexualität mit Jugendlichen über 13 Jahren außerhalb von Abhängigkeitsverhältnissen und ohne Gewalt (§§ 175, 182 StGB)

von Manfred Bruns

Solche sexuellen Handlungen sind, was in der Öffentlichkeit immer wieder übersehen wird, bereits gegenwärtig grundsätzlich nicht strafbar. So werden beispielsweise sexuelle Handlungen von Frauen mit über 13jährigen Jungen und Mädchen nicht bestraft, selbst wenn die Frauen die Jugendlichen verführt haben. Dasselbe gilt grundsätzlich auch für die Verführung von über 13jährigen Mädchen durch Männer. Eine Ausnahme macht § 182 StGB nur für die Verführung von 14- bis 15jährigen Mädchen zum Beischlaf, also nicht für die Verführung zu sonstigen sexuellen Handlungen, selbst wenn sie beischlafähnlich sind (Oral- und Analverkehr), und auch nicht für nachfolgende Beischlafhandlungen, selbst wenn sie eine Schwangerschaft zur Folge

### Zu den §§ 175 und 182 StGB

*Rechtlicher Hintergrund - Praxis - Konsequenzen*

Vorbemerkung von Gerhard Müller

Ich zitiere im folgenden einen Beitrag von Manfred Bruns zu den §§ 175 und 182 StGB. Manfred Bruns ist Bundesanwalt am Bundesgerichtshof und lebt offen schwul. Der wiedergegebene Text ist Teil einer Broschüre mit dem Titel "Das Sexualstrafrecht und der Schutz von Kindern und Jugendlichen", die beim BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT zu beziehen ist. Der Autor geht in dieser Broschüre auch auf die strafrechtlichen Bestimmungen über Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Sexualität mit abhängigen Jugendlichen, Sexualität mit Kindern, exhibitionistische Handlungen sowie Erregung öffentlichen Ärgernisses (§§ 177, 178, 174, 176, 183 und 183a StGB) ein.

Der Text stammt vom Juli 1990. Manfred Bruns schreibt zu dieser Zeit, daß die derzeitige Bundesregierung die Streichung von § 175 StGB ablehnt. Dazu ist anzumerken, daß sich, nachdem in den letzten Monaten anlässlich der Rechtsangleichungsdebatte auch der § 175 StGB erneut in die Diskussion gekommen ist, eine eindeutige Haltung der Bonner Regierung im Moment nicht ausmachen läßt (ich berichtete in der Oktober-NSP).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit habe ich die von Manfred Bruns angegebenen Fußnoten weggelassen; ebenso stammt die Hervorhebung des letzten Abschnitts von mir. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß FLIEDERLICH stets die ersatzlose Streichung von § 175 StGB gefordert hat.

haben. Die Bestrafung setzt außerdem voraus, daß die Eltern einen Strafantrag stellen, und sie entfällt, wenn der Täter das Mädchen heiratet. Das zeigt, warum der Gesetzgeber die Verführung eines Mädchens unter 16 Jahren zum (ersten) Beischlaf durch § 182 StGB mit Strafe bedroht hat. Dahinter steht die Vorstellung, daß das Mädchen durch die Defloration (= Entjungferung, d. Red.) seine Ehre und seinen "Marktwert" auf dem "Heiratsmarkt" verliert und daß die Eltern in solchen Fällen wenigstens ein Druckmittel haben sollen, den Mann zur Heirat zu zwingen. § 182 StGB hat also, was immer verkannt wird, nichts mit Jugendschutz im heutigen Sinn zu tun.

Darüber hinaus zeigt sich in der Praxis, daß Strafverfahren nach § 182 StGB regelmäßig mehr schaden als nützen. Wenn der Täter bestreitet, muß das Mädchen peinliche Untersuchungen über sich ergehen lassen, ob es (frisch?) defloriert ist. Auch pflegen bestreitende Täter dem Vorwurf der Verführung regelmäßig damit zu begegnen, daß sie - oft ins Blaue hinein - zahlreiche andere Männer als Zeugen dafür benennen, daß sich das Mädchen diesen schon vorher freiwillig hingegeben hat. So werden dann selbst völlig harmlose Intimitäten des Mädchens mit anderen ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt, und das Mädchen verläßt den Gerichtssaal tief verletzt und seelisch schwer geschädigt.

Das ist offensichtlich auch einer der Gründe dafür, warum Eltern heute regelmäßig keinen Strafantrag mehr stellen. Es kommt deshalb bei uns pro Jahr nur noch zu rund zehn Verurteilungen nach § 182 StGB. Die Vorschrift hat also auch praktisch kaum noch eine Bedeutung.

Ähnlich verhält es sich mit der Sondervorschrift des § 175 StGB, die sexuelle Handlungen von Männern über 18 Jahren mit Jungen unter 18 Jahren mit Strafe bedroht. Der Gesetzgeber hat diese Sondervorschrift 1973 u. a. deshalb für erforderlich gehalten, weil sich nicht grundsätzlich ausschließen lasse, daß homosexuelle Erlebnisse bei Jugendlichen unter 18 Jahren prägende Wirkungen haben könnten. Abgesehen davon, daß nicht einzusehen ist, warum das nur für homosexuelle Erlebnisse mit Älteren gelten soll, ist die Befürchtung des Gesetzgebers inzwischen widerlegt. Es ist zwar nach wie vor ungeklärt, auf welche Weise und wodurch es zur Ausprägung einer homosexuellen Orientierung kommt. Alle Sachverständigen aus dem Bereich der Psychiatrie, der Psychologie, der Sexualwissenschaft und der Pädagogik stimmen aber darin überein, daß die homosexuelle Prägung schon in frühester Kindheit erfolgt und für die Betroffenen unabänderlich ist. Das wird auch durch alltägliche Erfahrungen bestätigt. So sind beispielsweise viele Strichjungen "normal" veranlagt und bleiben dies selbst dann, wenn sie sehr früh mit ihrer Tätigkeit beginnen und diese über Jahre hinweg fortsetzen. Auch die Bundesregierung räumt inzwischen ein, daß die Beibehaltung des § 175 StGB nicht mehr mit der sogenannten Verführungstheorie gerechtfertigt werden kann. Sie lehnt die Streichung der Bestimmung aber gleichwohl ab

und beruft sich dafür auf das zweite Argument des Gesetzgebers für die Sondervorschrift, nämlich die Gefahr, daß Jugendliche durch frühzeitige homosexuelle Kontakte in eine Außenseiterrolle gedrängt und dadurch psychisch schwer belastet werden könnten. Die Beibehaltung des § 175 StGB wird also von der Bundesregierung nur noch mit der derzeitigen gesellschaftlichen Diskriminierung der Homosexuellen begründet, obwohl gerade § 175 StGB zu dieser Diskriminierung mit beiträgt.

(... Manfred Bruns geht an dieser Stelle auf die schädlichen Auswirkungen der durch § 175 StGB ausgelösten Strafverfahren auf Jugendliche ein ...)

Dabei hat § 175 StGB ähnlich wie § 182 StGB praktisch kaum noch Bedeutung. Es kommt bei uns pro Jahr nur noch zu etwa 120 Verurteilungen nach dieser Vorschrift. Das ist nach dem Ergebnis der sexualwissenschaftlichen Erhebungen ein so geringer Bruchteil der einschlägigen Fälle, daß von einer gerechten Strafverfolgung nicht mehr die Rede sein kann.

Es wäre deshalb am vernünftigsten, sowohl § 182 StGB als auch § 175 StGB ersatzlos zu streichen. Dazu sind aber die CDU/CSU und der FDP-Justizminister Engelhardt nicht bereit. Auch große Teile der SPD befürchten, daß sie zu viele Wähler verprellen könnten, wenn sie sich die Forderung nach Streichung dieser Vorschriften zu eigen machen würden. Sie möchten andererseits das Problem vom Tisch haben und würden deshalb einer Zusammenfassung des § 175 StGB und des § 182 StGB zu einer einheitlichen Schutzvorschrift für Jugendliche unter sechzehn Jahren zustimmen, wie das auch die Enquête-Kommission "AIDS" des Deutschen Bundestages vorgeschlagen hat.

In der DDR ist eine solche einheitliche Schutzvorschrift seit dem 1. Juli 1989 geltendes Recht (§ 149 StGB). Die Vorschrift ist entsprechend dem Charakter der Norm als Jugendschutzvorschrift auf Verführungsfälle beschränkt. Eine solche Beschränkung ist bei uns schon 1973 erwogen, dann aber aus Praktikabilitätsgründen verworfen worden, weil sich der Einwand des Angeklagten, nicht er habe den Jugendlichen, sondern dieser habe ihn verführt, mangels anderer Tatzeugen oft nicht widerlegen lasse. Deshalb erfaßt der derzeitige § 175 StGB unterschiedslos alle sexuellen Handlungen zwischen Männern und Jugendlichen ohne Rücksicht darauf, wer wen verführt hat. Ebensowenig spielt es eine Rolle, ob die sexuelle Begegnung mit dem Mann dem Jugendlichen geschadet oder ihm vielleicht sogar genützt hat. Das ist höchstens für die Höhe der Strafe von Bedeutung. Die Gerichte pflegen diesen Umständen aber keineswegs das Gewicht beizumessen, das ihnen entsprechend dem Gesetzeszweck eigentlich zukommen müßte. Sie pflegen dem Angeklagten zwar zugute zu halten, wenn die Initiative von dem Jugendlichen ausgegangen ist oder wenn dieser bereits entsprechende Vorerfahrungen hatte. Entscheidend für die Strafzumessung ist aber nach wie vor, welche Praktiken angewandt worden sind und wie oft. Dabei gelten orale Praktiken und vor allem der Anal-

verkehr als besonders schlimm und "ekelhaft". Für die Praxis ist also immer noch nicht der Gedanke des Jugendschutzes, sondern das Ausmaß der "Widernatürlichkeit" der Tat ausschlaggebend. Deshalb kommt es auch heute noch vor, daß für homosexuelle Handlungen mit Strichjungen empfindliche Strafen verhängt werden.

Die einheitliche Schutzvorschrift der DDR erfaßt auch nicht jedwede sexuelle Handlung, sondern nur den Geschlechtsverkehr und geschlechtsverkehrsähnliche Handlungen. Das hängt mit unserer unterschiedlichen Rechtsentwicklung zusammen. Bis zu den Nationalsozialisten wurde der alte § 175 StGB nur auf beischlafähnliche Handlungen angewandt. Sonstige sexuelle Handlungen wie etwa gegenseitige Masturbation waren straflos. Nach dem "Röhm-Putsch" verschärfte die Nationalsozialisten die Vorschrift, so daß nunmehr jedwede wollüstige Handlung unter die Bestimmung fiel, sogar das bloße Zuschauen beim Masturbieren. Nach 1945 wurde die verschärfte nationalsozialistische Fassung in der DDR wieder außer Kraft gesetzt. In der Bundesrepublik wurde sie dagegen beibehalten, weil sie kein typisch nationalsozialistisches Unrecht sei. Deshalb sollte man, wenn man die §§ 175 und 182 StGB durch eine einheitliche Schutzvorschrift ersetzen will, diese nach dem Vorbild der DDR auf Verführungsfälle sowie auf Geschlechtsverkehr und beischlafähnliche Handlungen beschränken. Ferner sollte man die Strafverfolgung, wie beim jetzigen § 182 StGB, von einem Strafantrag abhängig machen, damit Eltern und Erzieher die Möglichkeit haben, ihre Kinder aus einem Strafverfahren herauszuhalten, wenn sie meinen, mit ihren eigenen erzieherischen Mitteln besser mit den anstehenden Problemen fertig werden zu können. Außerdem erscheint die jetzige Strafobergrenze des § 182 StGB von einem Jahr Freiheitsstrafe ausreichend. Eine höhere Strafdrohung ist nicht erforderlich, weil bei Straftaten mit mehr Gewicht ohnehin andere Strafvorschriften mit höheren Strafdrohungen eingreifen (vor allem die §§ 174, 176, 177 und 178 StGB).

**Man sollte sich aber darüber im klaren sein, daß die einheitliche Schutzvorschrift nicht aus sachlichen Gründen vorgeschlagen wird, sondern vor allem aus politischer Opportunität. Das ist vor allem deshalb bedenklich, weil die einheitliche Schutzvorschrift auch sexuelle Handlungen von Frauen mit Jugendlichen sowie von Männern mit Mädchen erfassen würde, die bisher nicht strafbar sind, ohne daß das zu Unzuträglichkeiten geführt hat. Auch das spricht für eine ersatzlose Streichung der §§ 175 und 182 StGB.**

§ 175



ARTIS 1987

Pilsbar  
Disco  
★  
Videoshow

geöffnet  
Mo - So  
21-4 Uhr

Dienstag  
Ruhetag



# AMERIK

Engelhardsgasse 2

Wir wünschen unseren Gästen frohe  
Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!



Telefon  
★  
0911/  
22 24 88

## Zur Gesprächsrunde "Schwulsein/Lesbischsein und Arbeitswelt"

am 9.11. im FLIEDERLICH-Zentrum

von Gerhard Müller

Ein Video mit einem kurzen, aber gelungenen, Beitrag des WDR, in dem Schwule und Lesben über ihre Erfahrungen am Arbeitsplatz berichteten, führte in die Thematik ein. Danach waren auch von den ca. 20 Anwesenden die meisten offen genug, um über ihre Situation zu reden. Aus den persönlichen Berichten entwickelte sich zunächst eine Diskussion darüber, ob das eigene Coming-Out am Arbeitsplatz für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit notwendig ist oder ob es möglich ist, am Arbeitsplatz in "innerer Emigration zu überwintern".

Die DiskussionsteilnehmerInnen gingen in ihrem Coming-Out gegenüber ihren Arbeitskollegen unterschiedlich weit; soweit sie offen als Schwule oder Lesben auftraten, hatten Sie über keine nennenswerten negativen Erfahrungen zu berichten. Einige TeilnehmerInnen machten allerdings klar, daß sie mit negativen persönlichen Reaktionen ihrer Mitarbeiter für den Fall rechnen, daß diese über ihr Schwul-/Lesbischsein informiert würden. Ein gewisser Leidensdruck, resultierend aus dem (wahren oder eingebildeten) Sich-Verstecken-Müssen, war daher bei einer Reihe von Anwesenden deutlich spürbar. Das Gespräch über mögliche negative persönliche Folgen des Coming-Out am Arbeitsplatz stand denn auch im Mittelpunkt der ganzen Diskussion.

Für Werner Albrecht, Jugendsekretär der ÖTV Nürnberg und dort offizieller Ansprechpartner für Lesben und Schwule, war es jedoch bemerkenswert, daß niemand konkrete Diskriminierungen zu berichten hatte. Was das seltene Bekanntwerden handfester Diskriminierungsfälle betrifft, so ist dazu freilich anzumerken, daß Firmen nur in den seltensten Fällen Benachteiligungen aufgrund der sexuellen Orientierung offen mit dieser begründen. Dazu kommt noch ein anderer Aspekt, von dem Jörg Lenk, Mitarbeiter im Arbeitskreis Homosexualität der ÖTV Köln zu berichten wußte: Kommt es doch einmal vor, daß ein Schwuler offen benachteiligt wird, so tendiert dieser im allgemeinen dazu, sich völlig zurückzuziehen, womöglich sogar den Wohnort zu wechseln. Er tendiert offenbar weniger dazu, öffentlich auf das ihm angetane Unrecht hinzuweisen. Vermutlich ist daher die Situation von Lesben und Schwulen also doch nicht so rosig, wie man während der Diskussion zeitweise meinen konnte.

Jörg Lenk berichtete auch über die Arbeit schwul/lesbischer Arbeitsgruppen in den Gewerkschaften; solche Initiativen haben sich hauptsächlich bei der ÖTV gebildet. In diesen Gruppen sind nicht nur Gewerkschaftsmitglieder aktiv. Allerdings ist die Mitarbeit einiger gewerkschaftlich engagierter Schwulen und Lesben im allgemeinen die Voraussetzung für eine solche Arbeit.

Neben der Funktion, daß sich die Gruppenmitglieder in Bezug auf ihre Berufssituation gegenseitig persönlich stützen, bieten sich solchen Arbeitsgruppen oft breite Möglichkeiten, das Klima in den Gewerkschaften gegen-

über Schwulen und Lesben positiv zu beeinflussen. Besonders hervorzuheben ist hier, daß aktive schwule und lesbische GewerkschafterInnen erreicht haben, daß das Thema Homosexualität in die gewerkschaftliche Bildungsarbeit aufgenommen wurde und auf diese Weise ein breiter Multiplikatoreffekt im Bereich Aufklärung geschaffen wird. Aber auch für Schwule und Lesben selbst finden beispielsweise jährlich in Oberursel bei Frankfurt Gewerkschaftsseminare statt. Aus einer ganzen Reihe anderer Vorstöße, die Gewerkschaften (namentlich die ÖTV) zugunsten von Schwulen und Lesben unternommen haben, sei die öffentliche Forderung nach Streichung von § 175 StGB durch die ÖTV-Vorsitzende, Frau Wulf-Matthies, beispielhaft erwähnt.

## BVH-Mitgliederversammlung

*"Worin wir uns einig sind, ist, daß wir uns in der Frage der Lebensformenpolitik nicht einigen können."*

So Manfred Bruns auf der letzten Mitgliederversammlung des BVH in Essen. In der Tat hatte die Frage, ob es die Homo-Ehe geben soll, oder ob man eine Gleichberechtigung aller Lebensweisen durch Abschaffung der Privilegien der Ehe fordern soll auf den letzten beiden MV's für einen Wirbel gesorgt. Die Drohung der Spaltung des BVH lag in der Luft; Volker Beck als Vertreter der Ehe-Befürworter hatte massiven Angriffen standzuhalten. Nun hatten sich die Wogen geglättet und man einigte sich darauf, den derzeitigen Diskussionsstand zu dokumentieren bzw. durch Informationssammlung zu erweitern.

Eine Reihe von Beschlüssen wurden mit großer Mehrheit oder einstimmig gefaßt: es ging dabei um die Unterstützung der Forderungen nach Lesben- und Schwulenbeauftragten in Niedersachsen und nach der Aufnahme des Diskriminierungsverbots wegen sexueller Orientierung in die Verfassungen Berlins und der ostdeutschen Bundesländer sowie um Solidarität mit den Bekundungen des Positivenkongresses in Frankfurt Ende September. Die Präsidenten der neuen Landtage sollen aufgefordert werden, sich für die Unterstützung der Bundesratsinitiative Hamburgs zur ersatzlosen Streichung der §§ 175 und 182 StGB einzusetzen.

Einigkeit auch bei der "Vereinigung" der Schwulenbewegung von Ost und West: Es soll keine Hopplahopp-Fusion nach gesamtdeutscher Art werden, sondern ein langsames Annähern auf der Basis punktueller Zusammenarbeit zu gemeinsamen Themen. Dieses Aktionsbündnis gibt es bereits für die Abschaffung des § 175.

Der neue Vorstand (wie bisher Heinz Blanke, Tübingen und Jörg Rowohl, Hamburg; neu Jürgen Nehm, Dortmund, Selman Arikboga, Berlin und Thomas Wilde, Hannover) wird nur ein halbes Jahr amtieren. Im Frühjahr 1991 soll eine neue Organisationsstruktur in Kraft treten: an Stelle von Vorstand und Beirat wird es dann einen geschäftsführenden Vorstand (drei Mitglieder) und einen um acht Mitglieder erweiterten Vorstand geben, der zwei Jahr amtieren soll.

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1  
Tel. 0911/225109

Eintritt DM 20  
Studenten DM 15

jeden Dienstag Partnertag  
- Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.  
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum  
Leseraum · Bar



Öffnungszeiten: täglich von 16.00 - ??

Wir wünschen allen Gästen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes Neues Jahr!

Auf Euren Besuch freuen sich Chris und Manfred

arpo solarium

## Brief der AIDS-Hilfe an das Nürnberger Christkind

An das Presse- und Informationsamt der Stadt Nürnberg  
z. Hd. Herrn Dieter Schwab  
Fünferplatz 2/II  
8500 Nürnberg 1

Betrifft: Einladung an das Nürnberger Christkind

Liebes Christkind,  
wir, die Schwulengruppe der Nürnberger AIDS-Hilfe, wenden uns heute an Dich mit der Bitte, bei einer unserer Veranstaltungen dabei zu sein. Wir haben uns gedacht, daß in einer Zeit, in der der schwule Männerchor für Nürnberg im Fernsehen auftritt, die Stadt Nürnberg – vertreten durch Dich – auch etwas für Schwule machen könnte. Was die Veranstaltung betrifft, müssen wir etwas weiter ausholen:

Wir führen seit einem Jahr sog. "Safer-Sex-Parties" in schwulen Saunen durch. Die erste Party war bei der AIDS-Aktionswoche der Stadt Nürnberg, im November letzten Jahres, in der Apollo Sauna. Damals war der Oberbürgermeister der Schirmherr der Aktionswoche. Seitdem haben wir mehr oder weniger regelmäßig solche Parties, wenn auch in kleinerem Rahmen, in der Sauna "Club 67" veranstaltet. Da diese aus den Nähten zu platzen droht, haben wir uns nun entschieden, ab Dezember 90 in die große "Chiringay-Sauna" umzuziehen. Die erste Party dort soll etwas ganz besonderes werden, da es ganz viele Gründe zum Feiern gibt:

- 1 Jahr Safer-Sex-Parties in Nürnberg
- 5 Jahre AIDS-Hilfe Nürnberg
- World-AIDS-Day der WHO am 1. Dezember
- 1. Party in der Chiringay-Sauna

Dafür haben wir eine Bademodenschau geplant, bei der die neueste Mode für 1991 vorgestellt werden soll. Die Kleidungsstücke werden wir von allen möglichen Nürnberger Geschäften erbitten und dann eventuell versteigern.

Du wirst Dich nun natürlich fragen, was so eine Party eigentlich bezweckt, was Du dabei machen sollst und selbstverständlich, wann sie denn stattfinden soll. Zu letzterem zuerst: die Party ist am 19.12.90 ab 20.00 Uhr in der Comeniusstraße 10. Der Zweck der Party ist etwas schwerer zu erklären, da ich mal davon ausgehe, daß Du bisher noch wenig mit Schwulen zu tun hattest, und ich nun eigentlich bei Adam und Eva bzw. bei David und Jonathan anfangen muß:

AIDS betrifft immer noch zu ca. 70% schwule Männer. Um sich zu schützen sind bisher nur Enthaltbarkeit, Treue und

Kondome sichere Möglichkeiten. Da Treue und Enthaltbarkeit nur für einen Teil der Schwulen praktikabel sind, möchten wir ihnen die Verwendung von Kondomen ans Herz legen und immer wieder propagieren, weil viele das sonst wieder vergessen oder einfach die Gefahr verdrängen. Dabei ist es wichtig, auch neue Formen der Aufklärung zu finden und die Leute da anzusprechen, wo sie sich aufhalten, um Sexualkontakte zu knüpfen. Solch ein Ort ist u.a. eben auch eine schwule Sauna.

Damit die Besucher miteinander ins Gespräch kommen und eine gute Atmosphäre entsteht, haben wir also einmal im Monat Parties durchgeführt, bei denen es nicht so anonym zugeht wie sonst oft. Wir haben dabei zur Begrüßung immer ein Gläschen Sekt ausgeschenkt, was uns aber vom Gesundheitsamt eine Rüge eingebracht hat. Man befürchtet dort wahrscheinlich, daß die Besucher dann im Sektrausch nicht mehr vernünftig handeln und somit unsere ganze Anstrengung umsonst sein könnte. Wir meinen zwar, daß ein Rausch erst nach mehreren Gläsern eintritt, aber das gehört jetzt nicht hierher. Doch was glaubst Du, wie toll das wäre, wenn plötzlich ein lebendiger Rausch-Goldengel den Laufsteg betreten würde? Das wäre echt unheimlich stark! Wir würden Dir dazu extra angefertigte Schokoladen-Nikoläuse besorgen, in denen praktischerweise je ein Kondom versteckt ist, die Du dann verteilen könntest. Einige nette, (un-)verbindliche Worte Deinerseits – und dann könntest Du auch schon wieder davonfliegen und Deinen nächsten Termin wahrnehmen.

Da der Eintritt normalerweise nur Männern gestattet ist, müßten wir jedoch wissen, wann Du genau kommst, damit wir Dich am Eingang empfangen können. Eine Zeit zwischen 22 und 24 Uhr wäre dabei sehr günstig. Entschuldige, aber ich (Unterzeichnender) muß jetzt wirklich aufpassen, denn je mehr ich mich in die Sache reinhänge, desto begeisterter bin ich davon, und dabei weiß ich gar nicht, ob Du überhaupt kommen kannst bzw. möchtest. Bitte sag' uns doch bald Bescheid, damit wir planen können!

Ganz liebe Grüße,  
Martin Tröbs

P.S.: Einige in unserer Gruppe sind ja sehr skeptisch und glauben, daß Du Dich bestimmt mit einer netten Ausrede entschuldigst, aber mir – und sicher auch Dir – graut es, wenn ich mir vorstelle, daß statt Deiner dann vielleicht ein Playboy-Bunny vom Party-Service Nikoläuse verteilt...

Die Antwort des Christkinds erfolgte telefonisch durch eine Mitarbeiterin des Presse- und Informationsamtes. Sie erklärte mir, daß das Amt die Fürsorgepflicht für das Mädchen habe und auch den Eltern gegenüber Verantwortung trägt. Zwar sei das gute Kind gerade 18 Jahre alt geworden, ein Einsatz in einer Herren-Sauna wäre aber trotzdem nicht möglich. Den gemeinnützigen Zweck des Ganzen erkennt das Amt jedoch grundsätzlich an. Das freut uns. Eine schriftliche Absage wolle man uns lieber nicht zukommen lassen. Das wurmt uns natürlich, weil sich so ein Brief an dieser Stelle ganz gut gemacht hätte. Wir trösten uns mit dem Hinweis darauf, daß das echte Christkind, so wie es uns die Evangelien überliefern, sicher gerne gekommen wäre; das war nämlich ein Mann, der nicht seine Eltern oder ein Amt fragen mußte und sich auch nie vor Tabus gedrückt hat.

## Philip Morris reagiert

Der Marlboro-Boycott-Aufruf zeigt Wirkung. Ein junger, gutaussehender Vertreter war in den letzten Wochen in Nürnberg und Bamberg unterwegs und besuchte unter anderem auch den Walfisch. Heinz, der neue Pächter, hat es als erster und einziger gewagt, die Marlboros aus seinem Zigaretten-Automaten zu verbannen. Trotz anfänglich gezeigter Bereitschaft, mitzuziehen, haben die anderen Kneipenwirte mit "Rücksicht" auf die Marlboro-süchtige Kundschaft den Schwanz eingezogen. Die Philip Morris, Deutschland, hat in einer dreiseitigen Stellungnahme den Versuch unternommen, sich zu rechtfertigen. Die dortigen Erklärungen klingen zwar fast überzeugend, jedoch stehen sie teilweise im Widerspruch zu den offiziellen Verlautbarungen der Philip Morris, Inc. USA. Solange diese Zweifel nicht geklärt sind, besteht also kein Grund zur "Entwarnung". Jesse Helms ist übrigens mit großer Mehrheit wiedergewählt worden...

Deshalb gilt auch bis auf Weiteres:

**"Nie wieder...!"**

Leider immer noch  
in (fast) allen schwulen  
Bars/Kneipen/Saunen erhältlich

**Marlboro**

Vom Kauf rät dringend ab die  
Schwulengruppe der  
AIDS-Hilfe

**Kein Geld für  
schwulenfeindliche  
Politik !**

# AIDS HILFE

NÜRNBERG  
ERLANGEN  
FURTH e.V.



Nürnberg - Irrenstraße 2-6  
Telefon 0911 / 19 411  
& 09131 / 205 799 (Do)

## PREMIERE

### 1. Safer-Sex-Party in der Chiringay-Sauna am 19.12.90 ab 20.00 Uhr

große Dessous- und Bademodenschau (das trägt Mann 1991)

einzigartige Auktion von 9 Ralf-König-Original-Comic-Zeichnungen

nicht dabei: das Nürnberger Christkind

durchaus dabei:

Disco, Safer-Sex-Videos, Video der Berliner Positiven-Gruppe, Snacks und Party-Laune

Die Sektfrage (siehe "Brief ans Christkind") ist noch nicht geklärt, daher werden sekt-bezogene Spenden gerne entgegengenommen...

Eintrittspreise (ab 12.00 Uhr): 10.-/15.- DM, ab 1.30 Uhr nachts: 13.-

### "Macht sie nieder!"

Solange der  
Vorrat reicht,  
kostenlos bei  
der AIDS-Hilfe  
und bei  
Fliederlich

# TRILLERPFEIFEN

1 TP & 1 Kondom & eine Spielanleitung

Wer zuerst kommt,  
pfeift zuerst

### "Ich könnt'schon wieder ..."

ab sofort in (fast) allen schwulen  
Bars/Kneipen/Saunen erhältlich

# CRUISING PACK

2 Hot Rubber & 1 Gleitgel für 3.- DM  
Wärmstens empfohlen von der  
Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

## Kurz berichtet

### Szene Berlin:

Von den Häuserräumungen in Berlin wurden, wie das Schwulenreferat des Sprecherrats der Universität Erlangen-Nürnberg berichtet, auch viele schwule Menschen und Einrichtungen betroffen:

- Das Tuntenhaus in der Mainzer Straße wurde brutal geräumt. Die ca. 40 Bewohner des Hauses wurden von Polizeikräften im Hinterhof zusammengetrieben und kamen in den Knast.
- Die angrenzende Schwulenkneipe "Forellenhof" wurde durch die Polizei in Schutt und Asche gelegt.
- Zur gleichen Zeit zertrümmerten Faschisten das schwule "Café Anal" in Kreuzberg. Sie warfen u.a. Fahrräder durch die Scheiben.

Diese Ereignisse sind ein Schlag gegen wichtige Schwulenprojekte und gegen Versuche schwuler Menschen, eine eigene Form schwuler Kultur und schwulen Zusammenlebens zu realisieren.

### HIV/AIDS in der DDR

Nach Informationen des Bundesfamilienministeriums vom September gab es, soweit bekannt, im ehemaligen Gebiet der DDR 316 HIV-Infizierte, davon 214 Ausländer. An AIDS erkrankt seien derzeit 21 Bürger, die Todesfälle beliefen sich auf 9.

### Stellenausschreibung

Der Verein Intervention, Hamburg, sucht für seine Lesben- und Schwulenberatung sowie Jugendarbeit je zwei lesbisch/schwule Sozialarbeiter/Pädagogen/Psychologen mit ABM-Berechtigung. Informationen: Telefon 040/24 04 02

### Schwule Partnerschaft CSFR

Der Regensburger Verein gegen die Diskriminierung von Homosexualität (auch als Resi bekannt) hat mit dem Prager Lambda-Club eine schwul/lesbische Städtepartnerschaft Prag-Regensburg vereinbart. Ziel dieser Partnerschaft sollen gegenseitige Besuche sowie Informationsaustausch über die politische Arbeit und die Situation von Homosexuellen in der CSFR und der Bundesrepublik sein.

Desweiteren hat die Resi e.V. Mitte Oktober beim Finanzamt Regensburg einen Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit gestellt.

## Das Bayernbeglückungsgesetz

von Sebastian Dallos

Auch die CSU-Fraktion im bayerischen Landtag hat jetzt endlich begriffen, was das wahre Glück ist. Das Wohlfühl, das entsteht, wenn man das Unglück der anderen betrachtet. Deshalb sollten die Bayern jetzt verstärkt ihr Augenmerk auf jene bedauernswerten Randgruppen richten wie Lesben und Schwulen, Huren und Fixern, Asylanten und und und, damit sie selbst merken wie gut es ihnen doch eigentlich geht und sie also in den Vollgenuß dieses einmaligen Glücks kommen. So hat die CSU jetzt eine Reform des Sexualstrafrechts vorgeschlagen, die deutlich ans Tageslicht bringen soll, was bisher nur im Dunkeln, sozusagen ohne Kenntnis der zuständigen Behörden praktiziert wurde. Gut unterrichtete Kreise der CSU, die bekanntlich den Schwulen ganz besonders nahe stehen, haben uns den bisher geheimen Gesetzentwurf zugespield, so daß wir uns heute in der glücklichen Lage sehen, ihn der geneigten Leserschaft zu präsentieren:

### "WER in Ausübung seines Geschlechtstriebes

ohne Vorkennntnis der zuständigen Behörde vorsätzlich  
oder mittels arglistiger Verschleierung  
oder gegen Entgelt  
oder um unzüchtigen Verkehr herbeizuführen  
oder gröblich oder grobfahrlässig  
oder böswillig oder ungebührlicher Weise  
oder unter Benutzung des Leichtsinns anderer  
oder unter Benutzung der Dummheit anderer  
oder unter Benutzung der Bereitwilligkeit anderer  
oder unter Zuhilfenahme dritter  
oder an öffentlichen Orten  
oder vor einer größeren Menschenmenge  
oder in einer Sitte und Anstand verletzenden Weise  
oder in der Absicht den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu beeinträchtigen  
oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel  
oder nach der dritten Aufforderung  
oder als Rädelsführer oder Hintermann  
oder ganz oder teilweise  
oder seines Vorteils wegen  
oder aufgrund von Rechtsvorschriften  
oder wider besseres Wissen  
oder als Deutscher  
oder auf andere Weise versucht, einen anderen  
Mann zum Beischlaf zu bewegen  
oder andere emotionale Irritationen in ihm  
hervorzurufen

wird nicht unter ... bestraft.

Das Nähere regelt die Staatsregierung."

## Sexualität und Macht

*Szenen einer Ehe II*

von Sebastian Dallos

Sexualität ist eine Macht, die allerhand mit uns macht. Sie macht uns gierige Augen, treibt die Leute in die Discos und die Saunen, sie bringt uns dahin, uns die Nächte sinnlos in Parks und auf Klappen um die Ohren zu schlagen, sie füllt den Geschäftsleuten der Subkultur die Geldbeutel.

Sex ist eine Macht, die uns aktiv macht. Aktiv, aber auch abhängig. Denn wehe dem, der Pech hat und nicht zum Schuß kommt. Unerfüllte Sexualität ist wie ein Knast. Sie macht depressiv. Du fühlst dich leer. Und du stellst alles Mögliche an, um zu bekommen, was du willst.

Aber wie kannst du deine Ziele verfolgen, wenn deine Geilheit dich verfolgt? Irgendwie muß es doch möglich sein, diese Macht in dir selbst in den Griff zu bekommen. Du kannst dich nicht treiben lassen, auch wenn es manchmal schön ist. Gibt es einen Weg, diese Kraft in dir in die Hand zu nehmen?

Macht hat immer zwei Gesichter: Sie ist aufbauend und zerstörend. Die Macht unserer Sexualität hat uns eine schwule (Sub-)Kultur ermöglicht, wir konnten Gruppen und Zentren aufbauen, unzählige Kneipen wurden eröffnet. Heute ist es leicht möglich, sich zu treffen und gemeinsame Wege zu suchen. Wie würde es heute in der schwulen Welt aussehen, wenn sich nicht Menschen vorgenommen hätten, ihre Sexualität aus dem Dunkel der Bahnhöfe herauszuholen und sie kreativ, lebendig und phantasievoll zu gestalten? Die aufbauende Kraft unserer Sexualität hat sich bewährt: Ich bin froh darüber, daß es so viele Schwule gibt, die ein absolut natürliches Verhältnis zu ihrer eigenen Sexualität haben.

Die andere Seite: Macht kann zerstören. Wenn der "potente" (=machtvolle) Sex zum alleinigen Maßstab wird, wo bleiben dann all die, die damit Schwierigkeiten haben? Wenn Tom Cruise das Schönheitsideal wird, was sollen dann die, die damit nicht mitkommen (wollen)? Hier schlägt die Macht der Sexualität voll zu. Und sie trifft die Schwachen.

Ergebnis: Der Frust greift um sich. Viele ziehen sich aus der Szene zurück, streichen den Punkt Sexualität aus ihrem Leben. (Gott sei Dank: Die wenigsten schaffen das!)

Interessant, daß Sexualität so oft von ihrer negativen Seite erlebt wird. Das Problem ist alt und gar nicht typisch für die Schwulen. Jahrtausendlang hat man sich den Kopf darüber zerbrochen, wie man denn die grausame Geilheit im Menschen, die immer so seltsame Gedanken macht, endlich bezwingen könne. Selten, daß jemand einmal die Macht der

Sexualität positiv beschrieben hat: Wie schön es ist, wenn Menschen sich voneinander angezogen fühlen, wie lebendig und lustvoll Freundschaften und Partnerschaften werden können, wenn man Erotik als eine Form der Phantasie begreift.

So hat sich im Laufe der Jahrtausende ein mörderisches Prinzip entwickelt. Nennen wir es das "Drachentöter-Prinzip": Wenn du ein freier Mensch sein willst, mußt du deine animalischen Kräfte in dir abtöten. Die Kirche hat dafür Modellfiguren bereitgestellt: Die Heiligen Michael und Georg bekämpfen in der Form des Drachen nicht nur das Böse in der Welt, sie töten auch ihre eigenen Triebkräfte. Die Einführung des Zölibats im 13. Jahrhundert hat diesen Kampf gegen sich selbst zum Gesetz erklärt und als Ideal glorifiziert. Das Ergebnis ist klar: Herauskommen können da nur verkrüppelte Menschen, die sich ihre Ersatzbefriedigung in Machtspielchen und institutionellem Klimbim suchen.

2000 Jahre Christentum haben es geschafft, uns beizubringen, daß nicht alle Kräfte in uns von Natur aus gut sind. Interessant, daß das Wort "animalisch" (tierisch, im Sinne von triebhaft) bis heute so eine negative Bedeutung hat. Eigentlich kommt das Wort von "anima", und das heißt "Seele" und meint eben alle Mächte, die im Menschen wirksam sind: Geistig, emotional und eben auch sexuell. Unentwegt hat man versucht, den triebhaften Anteil im Menschen auszusieben, herauszuwaschen. Nur leider hat man übersehen, daß genau in diesem Saft die Nährstoffe des Lebens sind. Na ja, es hat ja zum Glück nirgends so ganz geklappt.

Die alten Griechen haben es schon gewußt: Die eine Seele des Menschen ist unteilbar. Wer irgendetwas davon wegnehmen will, der zerstört sie ganz. Nur im gleichmäßigen Wechselspiel der Kräfte können wir uns entfalten und glücklich sein.

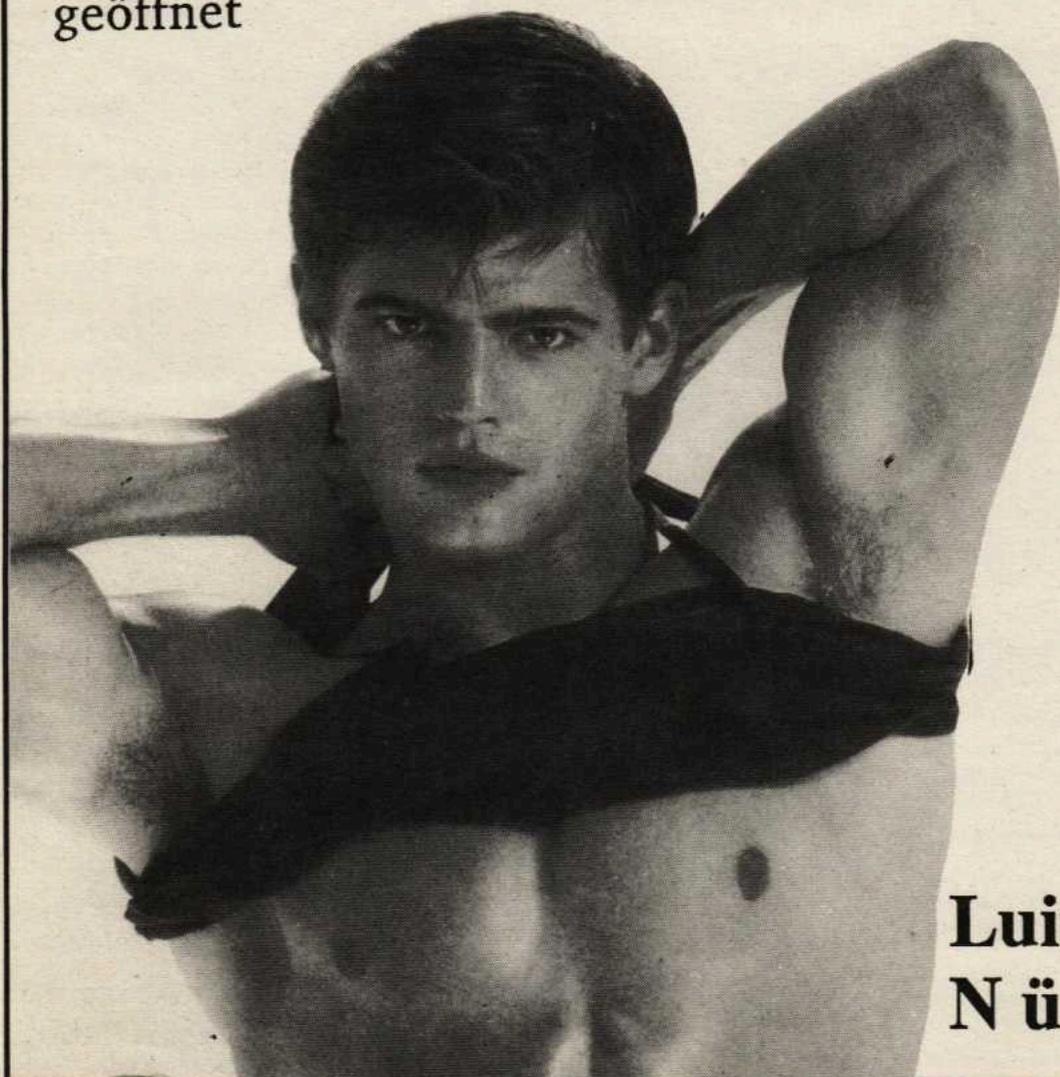
Wie sollen wir also mit der Macht unserer Sexualität umgehen? Für mich ist es ein Ideal, nichts in sich selbst von vornherein als schlecht zu beurteilen. Jedes Gefühl, aber auch jedes ist einfach da und hat auch seine Berechtigung, ganz egal wie die Leute darüber denken. Wenn ich etwas negativ bewerte, werde ich es verdrängen. Was ich verdränge, kommt ins Unterbewußtsein und wirkt von dort aus noch mächtiger, als es vorher jemals war.

Es kommt darauf an, deine Sexualität als eine Macht zu begreifen, die dich voranbringen will. Die dir Lust machen will, dich manchmal auch sinnlos auf Menschen einzulassen, an den Konflikten zu wachsen und am Spiel miteinander deine Freude zu haben, kurz: Sie ist eine Macht, die aus deinem Leben ein Leben macht.

# T *Gay - Filmbar* TOY

10 verschiedene Videos NONSTOP

Täglich  
12-4 Uhr  
geöffnet



Luitpoldstr.14  
Nürnberg

## Schwule Sportgruppe Nürnberg

“Da gehen sie, unsere Sportler”, habe ich in letzter Zeit öfters gehört, und, ich muß es zugeben, es stört mich ein bißchen, auch wenn ich weiß, daß dies als Witz zu verstehen ist. Erstens sind viele von uns gar nicht so sportlich. Wenn ich von mir persönlich rede, die Tatsache, daß ich einmal in der Woche schwimmen gehe, und daß ich mit dem Fahrrad in die Stadt fahre, wenn es nicht regnet, heißt noch lange nicht, daß ich ein durchtrainierter, muskulöser, dynamischer Sport-Typ der Neunziger bin. Trotzdem freue ich mich auf die Schwimmgruppe jeden Mittwoch Abend. Falls Du eines Mittwochs mitmachen willst, gebe ich hier eine kurze Beschreibung davon, was so vor sich geht in der Schwimmgruppe. In der ersten halben Stunde wird ein Warm-up gemacht. Einige schwimmen nach Zeit, einige von uns versuchen, neue Schwimmstile zu erlernen, (z.B. Delphin!) während andere langsam aber unaufhörlich vor sich hin plantschen. Seit neuestem kann man an einem Trainingsprogramm teilnehmen, das unsere von Hetero-Vereinen abgeschreckten “Schwimm-Experten” geschrieben haben. Nach dem Duschen und Umziehen gehen die meisten von uns dann zusammen essen.

Was ich so gut finde in der Schwimmgruppe, ist die gut-gelaunte, sehr entspannte Atmosphäre, die dort herrscht, was auch für die anderen Gruppen gilt. Wir alle kennen doch die eher unversöhnlichen Töne, die bei der Schulsportstunde oder erst recht im Sportverein zu finden sind, wo man nicht nur Höchstleistungen zu bringen hat, sondern noch dazu fit, schlank, modisch, und cool aussehen muß. Sowohl diese Zwänge als auch der Zwang, sich als harter, verbissener (hetero-) Macho-Mann doch noch einmal zu beweisen (oder es wenigstens noch einmal vorzutäuschen) entfallen. Da sind schon Leistungsmöglichkeiten, aber es besteht kein Leistungsdruck. Man kann sich in seiner schwulen Haut recht wohl fühlen.

Auf diese Weise gewinnt die schwule Sportgruppe hier in Nürnberg, wie ähnliche Gruppen in anderen Städten und Ländern, eine wichtige Stelle im Leben ihrer Mitglieder. Nur wenige von uns haben

vor, an Veranstaltungen wie den Gay Games teilzunehmen. Dennoch dürften die Gründe, die schwule Sportler aus den USA für ihre Teilnahme an den Spielen im vergangenen Sommer in Vancouver gegeben haben, auch für die meisten von uns, die bei der Sportgruppe mitmachen, im wesentlichen stimmen: *“Einbeziehung statt Gewinnen, die Unterstützung von Alternativen, das Gefühl der Gemeinschaft und der ‘geistigen Entwicklung,’ können nicht erreicht werden, wenn wir unsere Andersartigkeit verstecken und innerhalb der schwulesbisch-feindlichen Sportorganisationen nach Unterstützung suchen... Die Teilnehmenden (haben) die unterschiedlichsten Gründe, warum sie Sport betreiben. Einige machen Sport seit der Schulzeit und empfinden ihn als ein natürliches Ausdrucksmittel. Einige hatten während der Fitnessbewegung in den 70er Jahren zu trainieren angefangen, und noch andere (suchen) in den schwulesbischen Sportgruppen einen Platz für ihre Sozialisation ohne bedrohliche Atmosphäre.*

Einfach gesagt: Sport in der Gemeinschaft von Lesben und Schwulen offenbart Hoffnung und Gemeinschaft für alle, die teilnehmen. Und alle sind willkommen...” (Übersetzt aus dem Amerikanischen von der Vorbereitungsgruppe für die Gay Games III der Sportvereine “Seitenwechsel” und “Vorspiel”, Berlin.)

An diesem Punkt möchte ich noch mal auf mein Eingangszitat zurückgreifen. Wenn ich “da gehen sie, unsere Sportler” höre, dann denke ich: ich bin nicht euer Sportler. Wir versuchen, die Sportgruppe so zu machen, daß jeder mitmachen und sich wohlfühlen kann, egal wie sportlich/nicht sportlich, fit/nicht fit, jung/alt usw. er oder sie denn sei. Wir verstehen uns eigentlich nicht als sportliches Aushängeschild für die Schwulenbewegung, sondern als schwule Männer die zusammen Sport betreiben und dabei auch Spaß haben. Und deshalb möchte ich hier auch eine herzliche Einladung aussprechen: Jeder, der bei der Sportgruppe mitmachen möchte, egal ob er ausgesprochen sportlich oder 100% unспортlich ist, ist bei uns willkommen. Viel Spaß! EM

### Termine

#### Schwimmen

Treffpunkt jeden Mittwoch 19 Uhr im Südbad, Allersbergerstr. in der Eingangshalle.  
Info: Thomas, Tel.:09131/209459

#### NEU! Laufen

Wir treffen uns jeden Sonntag um 14.30 Uhr bei jedem Wetter zu einem ca. einstündigen Waldlauf. Wir laufen in dieser Zeit ungefähr 12 km. Treffpunkt ist Bingstr. 60, Akademie der Künste, am Tierpark. Weitere Infos: Stephan, Tel.:0911/227670.

#### Volleyball

Wer hat Lust an unserer Volleyball-Gruppe teilzunehmen? Interessierte wenden sich bitte an Gerd, Tel.:0911/536892 (abends).

#### Besprechung:

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im Gruppenraum im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, um 18.00 Uhr.

Wenn Du bei uns mitmachen willst, auch in einer anderen Sportart, komm zu einem unserer Treffs oder ruf an bei Thomas Hoffmann Tel.:09131-209459.

### **Achtung!!!Achtung!!!Achtung!!!Achtung!!!Achtung!!!Achtung!!!**

Nach mehr als einem Jahr ist es so weit: Wir gründen einen Verein! Da uns noch der geeignete Name fehlt, haben wir uns entschlossen, ein PREISAUSSCHREIBEN zu veranstalten, in der Hoffnung, daß ihr kreativer seid als wir. Gesucht wird ein nicht-sexistischer, eindeutig/zweideutiger, schwulesbischer, sportlicher Name, der so prägnant ist, daß wir auch ohne hervorragende sportliche Leistungen in aller Munde sind. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Buchpreise. Sendet eure Vorschläge an: Thomas Hoffmann, Henkestraße 60a, 8520 Erlangen, oder gebt sie bei Fliederlich ab.

Der Winter kommt (trotz Ozon-Loch), und es bleibt wieder mehr Zeit, in den eigenen vier Wänden Unsinn zu treiben (z.B. solche dämlichen Artikel für die NSP zu schreiben). Um Euch die häusliche Langeweile ein wenig zu vertreiben, werden wir in Zukunft versuchen, Euch die neuesten, interessantesten Pornos vorzustellen. Wir: das sind fürs Erste Wolf und ich (Peter). Wir hoffen aber, daß Ihr uns auf Pornos aufmerksam macht, die Ihr gut findet. Noch besser: schreibt selber – vom Einzeiler bis zum (Kurz-) Roman ist alles willkommen. Die folgenden Pornos wurden zusammen mit dem "Club 32" ausgesucht: der vorletzte Cadinot (der Allerneueste war ausgebucht und folgt hoffentlich im nächsten Heft) und zwei brandneue US-Streifen.

#### «Wolfboy» (USA 1990)

Wir finden uns auf einem Parkplatz in einer entlegenen Gegend Amerikas. Mehrere gutaussehende Burschen steigen aus einem Transporter und machen sich auf zum Überlebenstraining in einer Gegend, wo ein mysteriöser Wilder haust. Diese Rahmen-"Handlung" bietet Gelegenheit für unsere Helden, sich näher kennenzulernen: A vögelt mit B, C mit D, E mit dem Wilden und dann A, B, und C zusammen mit D – auch unter amerikanischer Sonne nichts Neues. Ich habe mich dabei ertappt, die Spieldauer mittels "Schneller Vorlauf" fast zu halbieren. Sehr gut gefallen hat mir eine Szene, in der sich E in der Badewanne einen runterholt: die einzige Szene, die ihm wirklich Spaß zu machen scheint; der Rest ist Profi-Bumsen: gekonntes Röcheln und Stöhnen. Nicht mehr. Nicht weniger.

#### «Friendly obsession» (USA 1990)

Neben einer kaum noch erkennbaren Handlung sehen wir manch Einen aus dem ersten Film wieder (auch den süßen Kleinen, der sich im ersten Porno so toll einen runtergeholt hat). Auch hier wieder nutze ich moderne Videorecorder-Technik: schneller Vorlauf hilft auch bei diesem Streifen über gewisse Längen hinweg. Wer auf amerikanische Typen steht, kommt aber bei beiden Filmen auf seine Kosten: trotz teilweise mangelhafter Aufnahmetechnik und schlechtem Ton (aber außer Stöhnen braucht man ohnehin nichts zu verstehen) bieten beide Pornos guten (wenn auch für meinen Geschmack zu professionellen = sterilen) Sex mit schönen Männern.

#### «Crash toujours» (Cadinot, Frankreich 1990)

Anders bei Cadinot: Zunächst fällt auf, daß ein anderer Typ "Mann" mitspielt. Der Film spielt in einer Militär-Krankenstation. Soldaten werden untersucht, vornehmlich auf ihre Schwanzlänge. Obwohl auch hier die Rahmenhandlung in einem Satz beschrieben ist und das Drehbuch kaum mehr als Urlaute ("Uuuuhhh", "Oooooohhh", "Hmmmmmm") oder kurze Sätze ("Oh Yeah", "Whow") umfaßt, fließen die Szenen hübsch ineinander: diesmal kein "Schneller Vorlauf". Kurz gesagt: ein schöner Porno, gemacht vom Profi mit Profis. Natürlich sind die Typen Geschmackssache: in diesem Fall trafen immer ein Weißer und ein Farbiger aufeinander. Hübsch anzusehen, aber ich würde doch mal lieber mit dem Kleinen (E) aus «Wolfboy».

Doch eines scheint noch nicht bis zu Cadinot vorgedrungen zu sein: Safer Sex sollte auch in Pornos mittlerweile zur Regel werden. Beide US-Streifen zeigen, wie Mann's macht: Bumsen nur noch "mit", im Gegensatz zu Cadinot, wo immer noch wie vor 10 Jahren unbekümmert gevögelt wird, als ob AIDS ein neuer Obstsaft wäre. Schade. Vielleicht sollten wir eine Punktwertung einführen: in diesem Fall wäre der Cadinot trotz inhaltlicher Stärken in der Gesamtprüfung wegen Sicherheitsmängeln nur "Mangelhaft", «Wolfboy» würde von mir "Gut" und «Friendly obsession» "Befriedigend" bekommen. Aber "befriedigend" sind alle drei.

Peter Lützelberger

## Porno am Abend ...

Als wir uns entschieden, eine Porno-Seite einzuführen, wußten wir noch nicht, was uns

erwarten würde. Wir wollten weder die NSP zu einem Porno-Magazin machen, noch wollten wir allzu sachlich an die Sache ran. Also suchten wir uns einfach drei Pornos aus nach dem Motto: was ist neu reingekommen? – welche Filme laufen besonders gut? Und so kamen wir fast zwangsläufig zu Cadinot. Allerdings zeigte sich schnell, daß die Auswahl weiterer Filme schwierig ist: Pornos verkaufen sich fast unabhängig von ihrer Qualität; man kann keine "Hitparade" aufstellen. So bleibt nur der Geschmack jedes Einzelnen. Wir wollen daher in Zukunft versuchen, nur solche Streifen zu besprechen, die Euch bzw. uns besonders gut gefallen haben.

#### «Just between us» (John Summers, USA 1989, 70 min)

Ein junger Mann findet bei seiner Rückkehr von einer Reise in seinem schicken Glashaus eine Videocassette von Freunden, die sich während seiner Abwesenheit bei ihm eingemietet hatten. Offenbar haben sie die Zeit miteinander angenehm verbracht, wie die Aufnahmen dokumentieren.

Die Darsteller sind zwar nicht außergewöhnlich hübsch, aber gut gebaut. Die Länge der Szenen und die wiederholten Einstellungen rauben den beiden Akteuren vor dem Höhepunkt zusehends die Lust. Ebendiesem erlebt der erwartungsvolle Zuschauer dann nur noch zwei Sekunden lang am unscharf abgefilmten Bildschirm.

2. Akt: Der vom eben Gesehenen wenig angetörnte Gastgeber entschließt sich zu einem Duschbad, das vom Kameramann prompt zu einer ausgiebigen Studie von dessen wohlgeformtem Hinterteil nutzt. Danach Frühsport – drei Liegestütze – und wieder Post von Freunden, die er kürzlich besuchte... Dort also finden wir zwei hübsche Typen mit Superbodies, die miteinander knutschen – durchaus ästhetische Szenen. Wenn dann jedoch der Kommentator das Geschehen synchron für den Blindenfunk beschreibt – einschließlich der 'unerträglichen' Erregung der Akteure, die selbst vom aufmerksamsten Beobachter beinahe übersehen worden wäre – wünschte man sich – auch angesichts der etwas eintönigen elektronischen 'Musik' – einen baldigen Tonausfall. Etwas überraschend, aber wiederum nicht weiter erwähnenswert, die Höhepunkte, die dennoch zu euphorischen Schilderungen hinreißen. War ich im falschen Film? Nein, halbwegs zeitgleich war's schon...

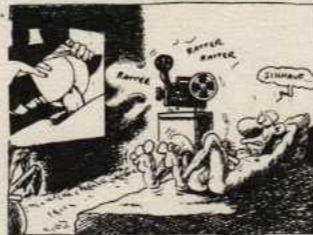
3. Akt: Die Freunde von gerade spielen mit anderen Karten. Einer geht "fensterln" im 1. Stock, wo er sich alsbald mit einem Mann ins vorhersehbare Vergnügen stürzt, das aber auch ihnen offenbar der Regisseur durch ständige Anweisungen aus dem Hintergrund vermässelt. Warum realisiert John Summers seine überschwenglichen Kommentare nicht endlich auch mal im Bild?!

Doch schon geht's weiter: Ein netter Typ treibt's mit einem ebensolchen in der Küche. Leider verpaßt der des Englischen nicht Mächtige auch hier, wie aufregend es sein könnte...

Schließlich die obligatorische Hollywoodschaukel (1989!). Irgendwie hat's der Kameramann geschafft, auf der falschen Seite zu stehen oder zu spät zu kommen. Bleibt nur zu hoffen (O-Ton), daß wenigstens die Fotoserie dieser 'aufregendsten Momente zu zweit' was geworden ist... Und jetzt endlich versteht der neugierige Zuschau- und leider auch -hörer, warum da ständig der legendäre SantaFé-Zug von der Geräuscheplatte hupt, den er nie zu Gesicht bekommt: die Hauptperson orientiert sich bei der Handarbeit am Rhythmus der Dampfmaschine. Nur ein Ästhet darf bemängeln, daß die 'Musik' durch abruptes Abschalten endet, nicht etwa mit einem Schlußakkord oder zumindest durch Ausblenden...

Urteil: gerade ausreichend, der Film erfüllt zumindest seinen Zweck.

Wolf-Jürgen Abmus





**Laß mich allein**

Auch wenn du's nicht verstehst  
ich will, daß du jetzt gehst  
ich möcht so gern alleine sein  
ich will mal wieder wissen, wie es ist  
wenn du nicht bei mir bist  
ich glaub ich hab es längst vergessen.

Denk nicht weiter nach  
warum ich dir das sag  
es gibt keinen Grund, daß du dich quälst  
schau mich nicht so an  
ich will nur dann und wann  
mal wieder spüren, daß du mir fehlst.

Die Liebe braucht hin und wieder  
eine Brise frische Luft -  
ich hab sie viel zu gern  
um sie einzusperrn  
ich will nicht,  
daß sie an sich selbst erstickt.

Also laß mich jetzt allein  
du mußt nicht traurig sein  
genieß die Sehnsucht, wenn du fort bist  
bei aller Glücklichkeit  
braucht auch die Liebe einmal Zeit  
um sich richtig auszuruhn.

**Jörn Pfennig**

## Fliederlich bundesweit im Bildschirmtext

Die Schwulengruppe Fliederlich erweitert im Dezember mit einem neuen Medium ihre Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Einstieg in Bildschirmtext (Btx) werden noch vor Weihnachten Informationen über den Verein, Hinweise auf die Nürnberger "Szene" und aktuelle Veranstaltungshinweise bundesweit abrufbar sein.

von Wolf-Jürgen Abmus

### Schwule sind eifrige Btx-Nutzer

Seitdem Btx über PCs noch effektiver genutzt werden kann, wächst die Zahl der Btx-Teilnehmer derzeit um etwa 5-6000 Anschlüsse monatlich, während die Anbieterzahlen stagnieren. Offenbar wissen gerade Schwule die Chancen des Btx-Angebots zu schätzen. Das belegen auch die Nutzerstatistiken, die für die Programme schwuler Anbieter hohe Abrufzahlen aufweisen: die bundesweit größten Anbieter 'Gayworld' und 'Btx für Freunde' liegen Kopf an



SCHWULERE ZEITEN	
Bücher	14
A-Seiten	15
IMH u. V.	16
Editorial	10 Thema 9175
Leserbriefe	11 Kondom
Coming-Out	12 Schwul in Btx
Kontakte	13 Impressum
	20

Kopf in der Top-20-Hitparade. Auch andere Anbieter wie 'Schwulere Zeiten', die aus Kostengründen 'nur' regional anbieten, locken mit einem interessanten Programm von rund 150 Seiten. Ob aktuelle Informationen zur Bundestagswahl

oder Hinweise auf Gruppen und Veranstaltungen, viele Seiten wie auch das Gesprächs-'Forums' bei Gayworld sind kostenlos abrufbar. Kaum ein Anbieter, der nicht auch Kontaktanzeigen im Programm hätte; allerdings sind diese nur gegen Gebühr abrufbar, womit die Anbieter ihre Kosten decken möchten.

### Was Btx sonst noch zu bieten hat...

Btx kann natürlich noch mehr: Telefonauskunft (mit Adressen!), Btx- und Fax-Auskunft aus dem Postrechner – alles kein Problem. Kontoführung vom aktuellen (!) Kontostand über Kontoauszüge, Vordruckbestellungen bis zu Überweisungen (Einzel-, Termin-, Dauer-) sind bei vielen Banken, Sparkassen und Postgiro selbstverständlich, bei Überweisungen verzichtet z.B. die Deutsche Bank sogar auf die sonst übliche (happige) Buchungsgebühr.

Individuelle Reiseauskünfte und vieles mehr vom Öffentlichen Nahverkehr (noch nicht in Nürnberg) über Bundesbahn bis zur weltweiten Fluginfo der Lufthansa (auch Routen der Konkurrenz) und anderen Reiseveranstaltern gibt's kostenlos direkt aus dem Rechner.

Als "Telesoftware" können Programme direkt in den PC geladen oder auch an andere Teilnehmer übertragen werden. Vierhundert externe Rechner stehen den Teilnehmern

zum Dialog als Datenbanken zur Verfügung. Genauso funktioniert auch die Bestellung von Katalogwaren, Prospekten oder Infomaterial.

Auch den Übergang in andere Kommunikations-Netze wie Telefax, Telex oder Cityruf ermöglicht die Post, indem sie die Mitteilungen gegen eine Gebühr entsprechend umsetzt und an den gewünschten Teilnehmer absetzt. Mitteilungsseiten können innerhalb Btx an den 'Elektronischen Briefkasten' jedes Teilnehmers adressiert werden.

### Wie funktioniert Btx

Wie Telefax nutzt auch Btx das Telefonnetz zur Datenübertragung, wobei die Post derzeit insgesamt 700.000 Seiten in ihrem Ulmer Zentralrechner speichert, die von über 3.000 verschiedenen Anbietern (auch der Post selbst) kommen. Die Post überträgt diese Anbieterseiten und vermittelt auch die Verbindung zu den Externen Rechnern (z.B. Telefonauskunft, Lufthansa, Bundesbahn usw.).

Die 'Übersetzung' der ein- und ausgehenden Daten übernimmt ein Demodulator (kurz Modem genannt), den die Post jedem Btx-Teilnehmer wahlweise zur Verfügung stellt. Für PCs kann jedoch auch ein eigenes (schnelleres) Modem benutzt werden.

Infoseiten oder externe Rechner sind direkt über Seitennummern oder Eingabe des Anbieternamens zu erreichen.

### Warum Btx?

Acht von zehn Jahren fristete Btx ein ziemliches Mauerblümchendasein. Schuld an dem Malheur war die Post selbst, der es an zündenden Einführungs-ideen für dieses durchaus erfolgsverdächtige Systems mangelte. Die Preispolitik der Beamten tat ein übriges. Erst mit der Nutzung über PC und der Zugangsmöglichkeit zu externen Rechnern setzt nun der erwartete Aufschwung ein! Noch Anfang '88 standen keine hunderttausend Teilnehmer in der Statistik. Doch schon zwei weitere Jahre später war eine Verdoppelung der Anschlüsse zu verzeichnen.

Es wird auch Zeit, daß Btx mit all seinen Möglichkeiten aus seinem Schattendasein herauswächst: Btx ist universeller einsetzbar als viele andere Medien (siehe oben). Jeder kann individuelle Angebote nutzen und sich etwa einen Fahrplan nach seinen Wünschen zusammenstellen und ausdrucken, während die Bahnauskunft am Telefon noch immer 'Bitte warten' läßt. Oder sein Bankkonto verwalten. Oder mit anderen Btx-Teilnehmern kommunizieren. Oder schwule Infos abrufen, auf die er/sie im Videotext sicher noch ein paar Jahre warten muß. Btx kann aktueller und detaillierter sein als Radio, Fernsehen oder Zeitung (z.B. können am Wahlsonntag zeitgleich mit dem Fernsehen Detailergebnisse aller Wahlkreise vom Statistischen Bundesamt \*48484312# abgerufen werden). Während Radio und Fernsehen zudem 'flüchtige' Medien sind (sie müssen im richtigen Augenblick auf den richtigen Sender eingeschaltet sein - sind selbst dann evtl. nur regional zu empfangen - und müssen aufmerksam verfolgt werden, weil's nichts

nachzulesen gibt) und eine Zeitung auch nicht an jedem Ort verfügbar ist, steht Btx 24 Stunden am Tag bundesweit (theoretisch an jedem Telefonanschluß) zur Verfügung.

### Öffentlich schnuppern in Btx

Wer neugierig geworden ist auf Btx, kann sich unverbindlich in großen Postämtern (Nürnberg und Erlangen) am Öffentlichen Btx-Gerät (ÖBtx) versuchen. Die Benutzung kostet nichts. Mit ÖBtx sind sämtliche Seiten und Infos abrufbar, für die keine Anbietervergütungen erhoben werden. Zusätzlich können auch Mitteilungen (Briefe) an jeden Btx-Teilnehmer geschrieben werden, die sonst 40 Pfennig kosten. Dieses 'Porto' übernimmt die Bundespost.

### Privat schnuppern in Btx

Wer Btx gerne zuhause ausprobieren möchte und einen PC mit Modem besitzt, kann als 'Gast' über die Telefondose ('N' für Zusatzgeräte wie z.B. Telefax) ins System 'hineinschauen' und dabei ebenfalls alle kostenlosen Seiten lesen, nicht aber Mitteilungen schreiben oder empfangen. Daneben bietet die Bundespost (Antrag bis 31.12.90) einen Btx-Teilnehmeranschluß auf Probe an, dessen Anschlußgebühr bei Nichtgefallen nach 3 Monaten zurückerstattet wird.

### Was kostet mich Btx?

Der Teilnehmeranschluß (DM 65 / bei Neuanschluß eines Telefons, z.B. auch Doppelschluß, kostenlos) kostet monatlich DM 8,-. In dieser Grundgebühr ist wahlweise ein Postmodem (DBT-03 mit 1200/75 Baud = Zeichen pro Sekunde ein/ausgehend) für die Datenübertragung; wer ein eigenes schnelleres Modem für den PC (z.B. 2400/2400 Baud oder in Nürnberg auch ISDN-Anschluß) anschließt, zahlt ebenfalls 8 Mark im Monat.

Als einfache Lösung gibt es die Post-Tastatur für DM 298,- zum Anschluß an die Scart-Buchse des Fernsehgerätes und das Postmodem. Wer auch mal was ausdrucken möchte, bekommt für rund DM 250 einen geeigneten Nadeldrucker.

PC-Besitzer mit einem eigenen Modem profitieren von beschleunigter Datenübertragung und einem entsprechend schnellen Bildaufbau. Außerdem können so unabhängig von Btx auch Mailboxen angewählt werden. Zur Btx-Nutzung am PC oder Homecomputer wäre nun allerdings noch ein Decoder anzuschaffen (Btx-Karte als Hardware oder Software = Programmdiskette mit Anschlußkabel an die serielle Schnittstelle) mit Preislagen ab DM 200,- (HC) bzw. zwischen DM 250,- und 800,- (PC). Solche Decoder bieten zudem einige Routinen, die die Btx-Nutzung vereinfachen. Damit lassen sich z.B. Briefe und Überweisungen vorbereiten oder eingehende Mitteilungen abspeichern.

### Nutzungsgebühren

An Gebühren fallen zunächst nur die Kosten der Telefonverbindung mit dem Btx-Rechner der Post an, da ein Großteil der angebotenen Seiten und auch einige Rechner kostenlos zu erreichen sind. Für Mitteilungen an andere Teilnehmer kassiert die Post 40 Pfg 'Porto', wobei knapp 1000 Zeichen auf eine Seite passen.

Manche Anbieter verlangen Vergütungen für das Lesen ihrer Seiten (1 Pfg bis DM 9,99 je Seite) bzw. zeitabhängig für die Nutzung ihrer Rechner. Diese Vergütungen, mit denen z.B. auch Bestellungen von Waren, Telesoftware oder Probeheft bezahlt werden, rechnet die Post mit der Telefonrechnung ab.

### Schwules Programm aus Nürnberg

Die steigende Akzeptanz von Btx ist für Fliederlich eine wichtige Chance, aber auch Verpflichtung, auf über dieses Medium Informationen anzubieten. Dahinter steckt das Fliederlich-Konzept, Öffentlichkeitsarbeit in jeder geeigneten Form zu betreiben, um dem Vereinsziel 'Abbau von Diskriminierung' näherzukommen. Dazu gehört ganz sicher die Präsenz in einem zunehmend genutzten und dabei ohne große Hemmschwellen und einfach zugänglichen Medium wie Btx, zumal wenn die Kosten erschwinglich sind. Die Idee ist deshalb auch, die Fliederlich-Seiten für jeden Btx-Teilnehmer bundesweit kostenlos zugänglich zu machen – und so auch für jeden ÖBtx-Nutzer erreichbar zu sein. Jeder Nutzer findet im Programm auf mehreren Seiten eine Übersicht der verschiedenen Aktivitäten der Schwulengruppe, Öffnungszeiten des Cafés genauso wie Schlagzeilen der NSP, daneben Gruppenangebote und wichtige Veranstaltungstermine im Raum Nürnberg, die laufend aktualisiert werden (Datum der letzten Änderung auf der 'Leitseite'). Es fehlen natürlich auch nicht die Hinweise auf andere schwule Angebote in der Region.

### Antwortseiten

Natürlich soll Fliederlich-Btx keine Einbahnstraße werden! Wir wollen wissen, was unsere Leser von diesem Angebot halten. Vorschläge und Kritik erreichen uns über eine universelle Antwortseite innerhalb von Sekunden. Wie auch jede Anfrage zum Verein.

Leserbriefe, Kleinanzeigen und kurze Beiträge für die NSP (ab Ausgabe 02/91) erreichen die Redaktion über diese Seite, ohne daß sie nochmal abgetippt werden müssen! Natürlich können auch Infomaterial, Anzeigenpreislisten, NSP-Probehefte und -Abos über Btx angefordert werden.

Das System ermöglicht die ständige Anpassung des Btx-Angebots an die jeweiligen Bedürfnisse. Vor allem sind Infoseiten und Briefkasten 24 Stunden erreichbar, selbst wenn niemand im Büro ist. Zu erreichen ist Fliederlich mit den Suchworteingaben \*FLIEDERLICH#, \*SCHWUL# oder \*NÜRNBERG\* (über Verzeichniseintrag 'Fliederlich Schwul in Nürnberg'). Bereits Anfang Dezember wird der Btx-Teilnehmeranschluß (0911222377) geschaltet sein, über den der Verein dann bereits erreichbar sein wird.

Wir sind selbst gespannt auf das Programm und freuen uns auf Eure Resonanz. Also, bald mal reinschauen!





**CARTOON**  
**BISTRO**  
mit Straßencafé

**Neue Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 11-1 Uhr  
Sonn- & Feiertage 14-1 Uhr**

**Lederwochenende  
30.11. & 1.12.90  
von 11-4 Uhr**

**Heiligabend 18-1 Uhr  
Silvester 12-?? Uhr**

Frohe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr  
wünschen  
Udo, Reiner, Werner & Dirk

**An der Sparkasse 6  
8500 Nürnberg 1  
Tel. 0911/227170**

**Für jeden Arsch  
die passende Hose!**



**Bond Street**

**Ronny Meyer  
Jeans + Sportswear**

Schwabacher Straße 86  
8500 Nürnberg 70  
Telefon 09 11/6125 12

**Auf Euren Besuch freuen sich  
Ronny und Micha**

**NSP-Verkaufsstellen**  
\*\*\*\*\*  
Schwule Buchläden  
in Berlin (Eisenherz)  
Hamburg (Männerschwarm)  
Köln (Lavendelschwert)  
Stuttgart (Erlkönig) &  
München (Max & Milian)  
Cornelius' men München  
Galerie Janssen Berlin  
Nürnberg: Bücherkiste,  
Regenbogen, Hugendubel  
Bahnhofsbuchhandel in  
Nürnberg, Erlangen,  
Fürth und Forchheim.



**Einladung zur Eröffnung  
am 1. 12. '90, 11<sup>00</sup>-15<sup>00</sup> Uhr  
Regenbogen**

Manfred Rabe

Pilotystraße 29, 8500 Nürnberg 10  
☎ 0911/35 63 11  
Mo-Fr 11<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>, Sa 10<sup>00</sup>-14<sup>00</sup>

**SCHWUL**

**222305**

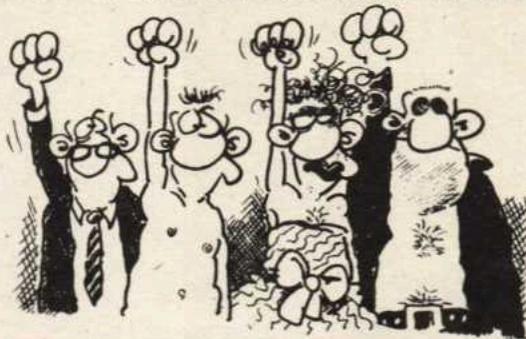
**BERATUNG  
ROSA HILFE  
NÜRNBERG**

mittwochs  
19-22 Uhr

Luitpoldstr. 15  
2. Stock

# Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN  
Luitpoldstraße 15/II in Nürnberg \* Telefon 0911/222377 oder 222305



## PLENUM

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

## FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

## ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule  
jeden Mittwoch 19 - 22 Uhr  
Telefon 0911/222305 oder  
Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

## ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater Musik

## ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern schwuler Söhne und lesbischer Töchter  
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr  
mit Eltern-Telefon 0911/222305 19 - 21 Uhr

## MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag, 20 Uhr

## SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

## POLITGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

## NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1

- Bitte schick mir kostenlos Eure VEREINSATZUNG
- Bitte schick mir kostenlos Eure INFO-BROSCHÜRE
- Bitte schick mir (2.- Briefm) die Broschüre "10 Jahre Fliederlich"
- Ich möchte FLIEDERLICH-MITGLIED werden! Als Beitrag zahle ich DM ..... (DM 10/Monat, DM 5 Stud. etc.) in ..... Raten
- Ich überweise meinen Beitrag auf Postgirokonto Nbg. 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag"
- Ich ermächtige FLIEDERLICH widerruflich zum Einzug meines Beitrags von meinem Konto Nr. .... bei Bank ..... BLZ .....
- Ich möchte die NSP im ABO. Versandkosten DM 15/Jahr habe ich auf Euer Konto überwiesen., Stichwort "Abo NSP"

Vor- und Zuname

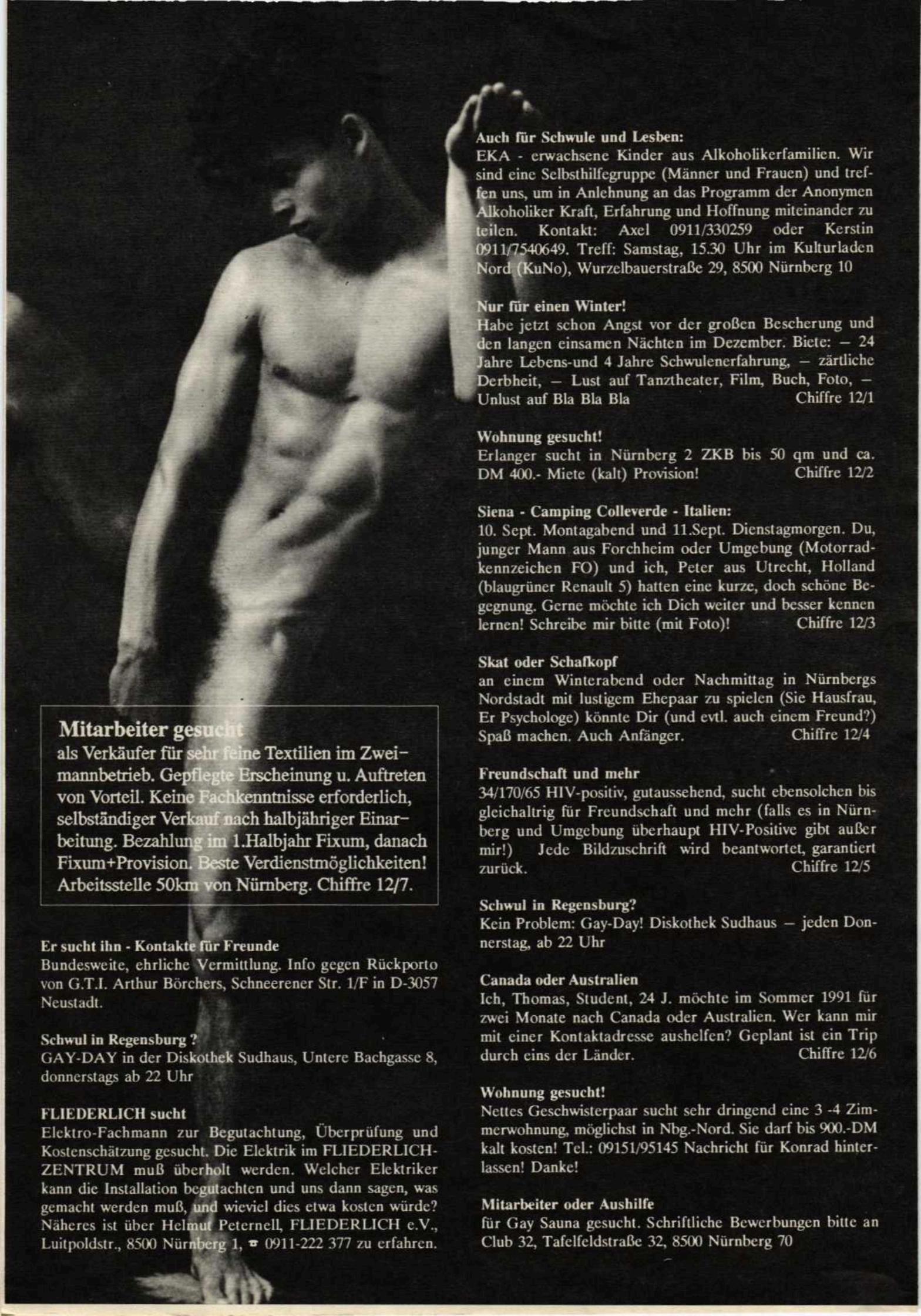
Straße

PLZ

Ort

Telefon

Datum und Unterschrift



**Auch für Schwule und Lesben:**

EKA - erwachsene Kinder aus Alkoholikerfamilien. Wir sind eine Selbsthilfegruppe (Männer und Frauen) und treffen uns, um in Anlehnung an das Programm der Anonymen Alkoholiker Kraft, Erfahrung und Hoffnung miteinander zu teilen. Kontakt: Axel 0911/330259 oder Kerstin 0911/7540649. Treff: Samstag, 15.30 Uhr im Kulturladen Nord (KuNo), Wurzelbauerstraße 29, 8500 Nürnberg 10

**Nur für einen Winter!**

Habe jetzt schon Angst vor der großen Bescherung und den langen einsamen Nächten im Dezember. Biete: - 24 Jahre Lebens- und 4 Jahre Schwulenerfahrung, - zärtliche Derbheit, - Lust auf Tanztheater, Film, Buch, Foto, - Unlust auf Bla Bla Bla Chiffre 12/1

**Wohnung gesucht!**

Erlanger sucht in Nürnberg 2 ZKB bis 50 qm und ca. DM 400.- Miete (kalt) Provision! Chiffre 12/2

**Siena - Camping Colleverde - Italien:**

10. Sept. Montagabend und 11. Sept. Dienstagmorgen. Du, junger Mann aus Forchheim oder Umgebung (Motorradkennzeichen FO) und ich, Peter aus Utrecht, Holland (blaugrüner Renault 5) hatten eine kurze, doch schöne Begegnung. Gerne möchte ich Dich weiter und besser kennen lernen! Schreibe mir bitte (mit Foto)! Chiffre 12/3

**Skat oder Schafkopf**

an einem Winterabend oder Nachmittag in Nürnbergs Nordstadt mit lustigem Ehepaar zu spielen (Sie Hausfrau, Er Psychologe) könnte Dir (und evtl. auch einem Freund?) Spaß machen. Auch Anfänger. Chiffre 12/4

**Freundschaft und mehr**

34/170/65 HIV-positiv, gutaussehend, sucht ebensolchen bis gleichaltrig für Freundschaft und mehr (falls es in Nürnberg und Umgebung überhaupt HIV-Positive gibt außer mir!) Jede Bildzuschrift wird beantwortet, garantiert zurück. Chiffre 12/5

**Schul in Regensburg?**

Kein Problem: Gay-Day! Diskothek Sudhaus - jeden Donnerstag, ab 22 Uhr

**Canada oder Australien**

Ich, Thomas, Student, 24 J. möchte im Sommer 1991 für zwei Monate nach Canada oder Australien. Wer kann mir mit einer Kontaktadresse aushelfen? Geplant ist ein Trip durch eins der Länder. Chiffre 12/6

**Wohnung gesucht!**

Nettes Geschwisterpaar sucht sehr dringend eine 3-4 Zimmerwohnung, möglichst in Nbg.-Nord. Sie darf bis 900.-DM kalt kosten! Tel.: 09151/95145 Nachricht für Konrad hinterlassen! Danke!

**Mitarbeiter oder Aushilfe**

für Gay Sauna gesucht. Schriftliche Bewerbungen bitte an Club 32, Tafelfeldstraße 32, 8500 Nürnberg 70

**Mitarbeiter gesucht**

als Verkäufer für sehr feine Textilien im Zweimannbetrieb. Gepflegte Erscheinung u. Auftreten von Vorteil. Keine Fachkenntnisse erforderlich, selbständiger Verkauf nach halbjähriger Einarbeitung. Bezahlung im 1. Halbjahr Fixum, danach Fixum+Provision. Beste Verdienstmöglichkeiten! Arbeitsstelle 50km von Nürnberg. Chiffre 12/7.

**Er sucht ihn - Kontakte für Freunde**

Bundesweite, ehrliche Vermittlung. Info gegen Rückporto von G.T.I. Arthur Borchers, Schneereiner Str. 1/F in D-3057 Neustadt.

**Schul in Regensburg ?**

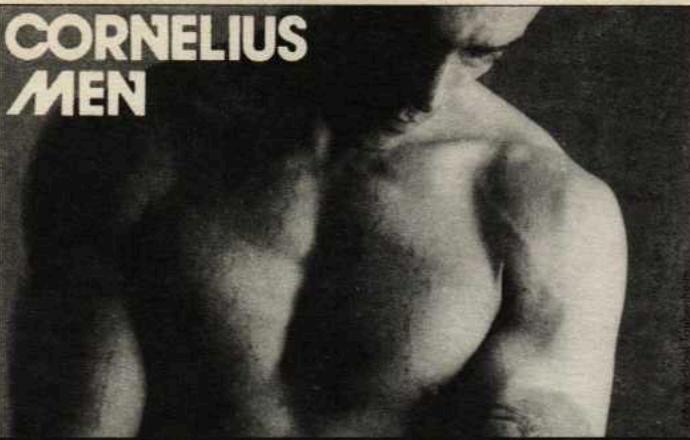
GAY-DAY in der Diskothek Sudhaus, Untere Bachgasse 8, donnerstags ab 22 Uhr

**FLIEDERLICH sucht**

Elektro-Fachmann zur Begutachtung, Überprüfung und Kostenschätzung gesucht. Die Elektrik im FLIEDERLICH-ZENTRUM muß überholt werden. Welcher Elektriker kann die Installation begutachten und uns dann sagen, was gemacht werden muß, und wieviel dies etwa kosten würde? Näheres ist über Helmut Peternell, FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstr., 8500 Nürnberg 1, ☎ 0911-222 377 zu erfahren.



# CORNELIUS MEN



Der Gay-Shop in München · Sex Shop · Kino · Buch Shop · Bekleidung  
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze im Hof, 8000 München 5, Corneliusstr. 19, Tel. 089-201 47 53

## E & L CREATIVE HAARMODEN

Bleichstraße 2  
8500 Nürnberg 80  
Tel.: (09 11)26 43 32

EWALD & LASTINGER

HOTEL · BAR



Mo.-Do. 17-1 Uhr  
Fr. -So. 15-2 Uhr

CLUB-LOKAL des NLC FRANKEN



Jakobstr. 19  
8500 Nürnberg 1  
Tel. 0911/225270

### DER TAGESTREFF

täglich von 10 - 22 Uhr  
sonn- und feiertags  
geschlossen

# BEI MAX

Nürnberg  
Breitscheidstr. 18

**TABASCO**  
BIER-BAR

Mo.-Do. von 20 - 1 Uhr geöffnet  
Fr. & Sa. von 20 - 2 Uhr geöffnet  
Adam-Klein-Straße 53  
Telefon 0911 / 268381  
8500 Nürnberg 80

Auf Euren Besuch freut sich Manfred

## PRIVATPENSION DIE MÜHLE



seit 16 Jahren  
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE  
ENGLFING 16 \* 8359 SCHÖLLNACH \* TEL. 09903/562

ACCESSOIRES  
HILFSMITTEL  
BÜCHER  
LEDER

WÄSCHE  
POSTER  
VIDEO  
u. a.

## new men world

VERSAND  
W-8500 NÜRNBERG 40  
COMENIUSSTRASSE 10

VERSAND  
*Altersangabe!*

**Heiliger  
Abend**

ab 21 Uhr  
geöffnet

**1.+ 2. Feiertag**

ab 20 Uhr  
geöffnet

20 JAHRE  
TREFFPUNKT DER  
GEMÜTLICHKEIT

**MÍCO  
BAR**

**NÜRNBERG**

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292  
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR

**Silvester  
& Neujahr**

ab 20 Uhr  
geöffnet

*Wir bitten für  
Silvester um  
Platzreservierung*

**Wir wünschen allen unseren Gästen  
fröhliche Weihnachtsfeiertage  
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!**

**LITTLE HENDERSEN**

Unter neuer Leitung

**Johnys Männertreff**

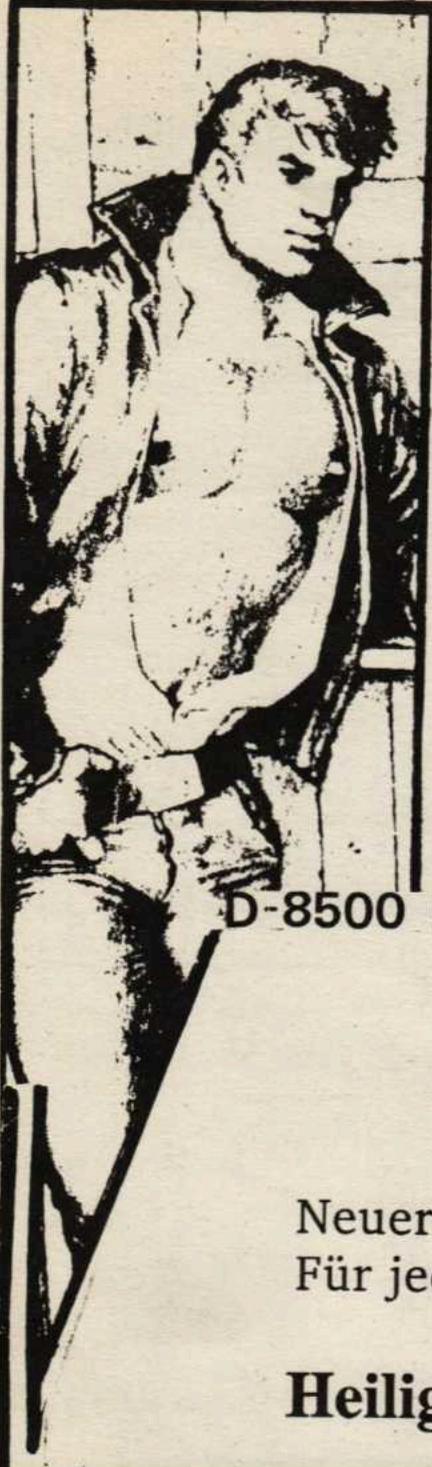
Heiligabend ab 22 Uhr  
Weihnachtsfeiertage 20-3 Uhr  
Silvester ab 18 Uhr  
durchgehend bis zum Morgen  
geöffnet

täglich 20-3 Uhr  
kein Ruhetag

Videoprogramm  
ab 22 Uhr

Frauengasse 10  
8500 Nürnberg 1  
Tel. 2418777





D-8500 I

Unter einem Dach:

# BABEL BAR

Nachtcafé

# WICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 01 Uhr

Kolpinggasse 42, W-8500 Nürnberg 1

U-Bhf: Opernhaus, Tel. 09 11 - 22 36 69

Neueröffnung am Samstag, 1. Dezember 1990, 20 bis  
Für jeden Gast 1 Glas Sekt und Snacks gratis

**Heiligabend geschlossen! Silvesterparty geöffnet!**

**\* Wir wünschen unseren Gästen frohe**



Achtung!  
Vom 24.12.90 bis  
einschl. 1.1.91  
geschlossen!

# THE WORLD

**\* VIDEOC**

WE ARE STILL THE  
RIGHT CONNECTION  
FOR )))))

Non Stop Video  
Videocassetten . . .  
Videoabspielgeräte  
Bücher . . . Hilj

Achtung!  
 Vom 24.12.90 bis  
 einschl. 1.1.91  
 geschlossen!



S

T

U

D



I

5

0

0



ASSECOIRES\*\*\* BÜCHER\*\*\* HILFSMITTEL\*\*\* LEDER\*\*\*  
 MAGAZINE\*\*\* POSTER\*\*\* POSTKARTEN\*\*\*  
 VIDEOCASSETTEN\*\*\* WÄSCHE\*\*\* u. v. m.

AUCH VERSAND \*

Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 11.30-18.30  
 Sa 11.00-14.00

Wirthstraße 50  
 W-8500 Nürnberg 40  
 Tel. 0911/44 15 20

(\* pers. bekannte Personen)

3 Uhr

et bis ???

Weihnachten und ein gutes Neues Jahr \*

OF GAY-VIDEO

UB- 32\*

... Club Atmosphäre  
 Verleih ... Verkauf  
 ... Magazine ...  
 ... u. a. m.



TÄGLICH AB 15 Uhr GEÖFFNET  
 TELEFON 0911/441566  
 W-8500 NÜRNBERG 70 - TAFELFELDSTR.32 (RÜCKGEB.)

Frohe  
Weihnachten  
und einen guten  
Rutsch ins Neue Jahr!



*Chiringay*

Am  
24.12.  
geschlossen!  
Große Silvesterparty  
- durchgehend geöffnet -

# CLUB SAUNA NÜRNBERG

AUF 400QM FINDEN SIE RUHE UND ENTSPANNUNG

in angenehmer und gepflegter

**ATMOSPHERE**

**SONNENBANK**

FINNISCHE TROCKENSAUNEN • Großbildvideo  
RÖMISCHE DAMPFAUNA • TAUCHBECKEN  
FREILUFTRAUM • SNACK CAFE BAR  
RUHE / TV / VIDEO / KABINEN • BILLARD  
UNTERHALTUNGSAUTOMATEN • FITNESS  
DUSCHWAND • RUHERÄUME • MINI SHOP  
LESERAUM • FERNSEHRAUM  
PARKMÖGLICHKEIT (HBF)

Eintritt  
DM 19

Ab 1.30 Uhr nachts  
DM 13

Schüler/Studenten/Arbeitslose  
DM 14

Dienstag (Partnertag)  
DM 25 pro Paar

Donnerstag (Billigtag)  
DM 13

Mittwoch (Leatherday)  
für Lederclub-Mitglieder DM 13

Öffnungszeiten:

täglich 12-4 Uhr früh

von Freitag 12 Uhr bis Montag 4 Uhr früh  
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

mit Frühstücksangebot

*Chiringay*

Bayerns größte Gay Sauna

Comeniusstr. 10  
W- D-8500 Nürnberg 40  
HBF Südausgang  
Telefon 0911/447575